

Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 13.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten.

Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.



Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{2}$ Seite Mk. 60; $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 30; $\frac{1}{8}$ Seite Mk. 15;
 $\frac{1}{10}$ Seite Mk. 7.50; $\frac{1}{10}$ Seite Mk. 3.75; die 3 gespalt.
Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 %; bei
12 mal 33 $\frac{1}{3}$ %; bei 24 mal 50 % Rabatt.

Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt.

Alle Geldsendungen sind zu richten an den Zahlmeister des Sächsischen Radfahrer-Bundes:

Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44

Unser Bundesgruss.

Unserem Prinzipie getreu, an die Spitze des schriftstellerischen Theils der „Radfahrerzeitung“ in inneren, wir möchten sagen: bundespolitischen Angelegenheiten direkt mit unseren verehrl. Mitgliedern zu sprechen, Aufklärungen, Winke und Hinweise zu geben und hierdurch nach Möglichkeit eine allgemeine Auffassung über die socialen Fragen des Bundes zu verbreiten, wollen wir uns heute über die Entstehung, hauptsächlich aber über die Anwendung unseres Bundesgrusses aussprechen.

Unter den Anträgen, welche in der ersten Zeit der Gründung des S. R. B. eingebracht wurden, befand sich auch der Antrag mehrerer Mitglieder, an Stelle des bis dahin und auch heute noch allgemein angewendeten radsportlichen Grusses „All Heil“ den Gruss: „Heil Sachsen Heil“ zu setzen. Begründet wurde dieser Antrag durch den Hinweis auf den nationalen Charakter unseres sportlichen Gemeinwesens und auf den Wunsch, mit diesem Grusse zugleich die Herzen aller sächsischen Radfahrer, welche das Land, wo ihre Wiege steht, am innigsten verehren, leichter zu gewinnen. Wie es schon damals Stimmen gab, welche den erwähnten Antrag als eine Blüthe des „Partikularismus“ bezeichneten und zu bekämpfen suchten, so giebt es auch heute noch, ja selbst in den Reihen unseres Bundes, Verfechter des Prinzips, dass es Pflicht sein müsse, den grossen nationalen Einheitsbestrebungen zuzusteuern, mithin jede entgegenströmende Bewegung zu verurtheilen. Nun, unseren schönen und damals mit überwiegender Mehrheit angenom-

menen Gruss wird höchstens derjenige unter die Klasse partikularistischer Bestrebungen verweisen, welcher entweder Ausländer ist oder Sachsen nur als den Platz seines Wirkens erwählt hat. Ein Sachse wird in diesem Grusse nimmermehr etwas anderes finden, als das laute und reine Bekenntniss seiner Heimathliebe, er wird die, die grosse deutsch-nationale Einheit hindernden Bestrebungen in gleich ehrlicher und energischer Weise bekämpfen, wie die Anhänger des grossen deutschen Vaterlandes, dessen Wiedererstehung mit dem Blute aller deutschen Bruderstämme erkaufte worden ist; ehrlicher und energischer wird er solche Gegenströmungen aber bekämpfen, als diejenigen, welche die nationale Sprache gebrauchen, um ihre internationalen Gedanken zu verbergen.

Unser Gruss ist ein Bundesgruss, will und soll nichts anderes sein; einander das „Heil des Sachsenbundes“ zu wünschen, ist eine weitere Auslegung dieses Grusses, welcher in seiner abgekürzten Form: „Sachsen Heil“ den Geist der Zusammengehörigkeit ausströmen lassen soll und stets, wo immer er auch im Kreise der Bundesgenossen angewendet wird, den herzerwärmendsten Wiederhall gefunden hat. Insoweit also unser Bundesgruss nur für die Bundesmitglieder untereinander bestimmt ist, wird und muss demselben die vollste Berechtigung zugesprochen werden, ja es ist zu hoffen, dass sich der schöne Ruf mehr und mehr Eingang verschaffen und seine die kameradschaftliche Liebe stärkende Wirkung in

allen Stunden ernster Berathung oder geselligen Beisammenseins äussern möge. Haben wir einerseits die Berechtigung zur Führung unseres Grusses nachgewiesen, so erwächst uns aber auch andererseits die Pflicht, bei Anwendung dieses Grusses niemals die gesellschaftliche Höflichkeit und den kameradschaftlichen Takt ausser Augen zu lassen.

Im zweiten Verse des von Alex Lommer gedichteten Bundesliedes heisst es:

„Muth und Kraft soll uns beseelen,
 „So es gilt dem edlen Sport
 „Und aus jubelfrohen Kehlen
 „Tön' „All Heil“ von Ort zu Ort.“

Bezeichnender kann der S. R. B. den Gefühlen kameradschaftlicher Höflichkeit nicht Ausdruck geben, als dass er in seinem eigenen Bundesliede den allgemeinen sportlichen Gruss „All Heil“ überall zur Anwendung gebracht wissen will, wo sich die Interessen des engeren Bundes mit denjenigen des Radfahrersports im Allgemeinen berühren, wo der Lauf der kleinen Blutader hinübertritt in die grosse Lebensarterie. Ist nun einmal der in allen deutsch sprechenden Ländern eingeführte Gruss „All Heil“ vorhanden, so würde es eine grobe Taktverletzung und der Vorwurf der Eigenliebe, des „Partikularismus“ berechtigt sein, wollten die Mitglieder des S. R. B. den vertraulichen Bundesgruss überall und ohne jede Rücksicht zur Anwendung bringen. Bei verschiedenen Gelegenheiten, wo sich Sportskameraden anderer Verbände zusammenfanden und wo das dem S. R. B. gebrachte kameradschaftliche „All Heil“ mit dem gleichen Rufe „All Heil“ erwidert wurde, hat diese Be-

thätigung des Taktgefühls angenehm berührt, möchte doch auch ferner jedes Mitglied des S. R. B. sich der Aufgabe bewusst sein, den strengsten Unterschied zu machen zwischen dem Verkehr untereinander und demjenigen mit Sportsgenossen anderer Verbände.

Diese Beobachtung der Höflichkeit bezieht sich nicht nur auf den Massenverkehr. Häufig hörten wir auf der Fahrt den „All Heil“-Gruss eines Sportsgenossen mit „Sachsen Heil“ erwidern. Wie unrichtig ist dies! Man gebe den Gruss in gleicher Weise zurück, oder begnüge sich mit dem mehr und mehr zur Anwendung kommenden schlichten und bedeutungsvollen „Heil“.

Wir zweifeln nicht, dass unsere Besprechung, welche lediglich an diejenigen Mitglieder des S. R. B. gerichtet sein soll, welchen die Entstehung, Bedeutung und Anwendung unseres Bundesgrusses nicht auf das Genaueste bekannt ist, dazu dienen wird, die vielseitigen Anfeindungen, welchen unser herziges „Sachsen Heil“ zum Theil mit Unrecht, zum Theil aber auch — wie wir gesehen haben — mit Recht ausgesetzt ist, in Nichts zusammenfallen zu lassen.

Setz't du dich in froher Stunde
 Bruder, mit in uns're Runde
 Und du trägst des Sports Symbol
 Trink ich mit „All Heil“ dein Wohl!
 Sind wir aber in der Runde
 Alle Mann vom Sachsenbunde
 Geb ich meines Herzens Theil
 Bruder, dir mit „Sachsen Heil“.

Die neuen Wettfahrbestimmungen des S. R. B.

Recht vortheilhaft im äusseren Gewande zeigen sich die neuen W.-B., aber auch der den veränderten Maschinenverhältnissen u. s. w. angepasste, ferner stylistisch und sprachlich verbesserte und vielfach erweiterte Inhalt verräth, dass eine kundige Hand hier verständnissvoll gewirkt hat.

Die wesentlichsten Veränderungen der neuen Bestimmungen, die bekanntlich allein noch Giltigkeit haben, anzuführen sei heute unsere Aufgabe.

Gleich in der Einleitung finden wir eine nicht unwesentliche Erweiterung eingeschaltet, (wir bringen dieselbe angeführt), sodass dieselbe nunmehr lautet:

Nachstehende Wettfahr-Bestimmungen gelten für alle Wettfahrten, „welche von Bundesbezirken oder Bundesvereinen veranstaltet werden“, oder zu denen der S. R. B. Preise, Ehrenpreise oder Diplome giebt, beziehentlich durch seine Bezirks- oder Ortsvertreter geben lässt.

Die nächste wichtige Veränderung bringt Seite 6 unter Ausschreibungen, die Art der Fahren betreffend, hinter 2; die Fassung ist nunmehr folgende:

Internationale Fahren sind solche, an denen Herrenfahrer aller Länder —

Nationale Fahren sind solche, an denen alle im Deutschen Reiche wohnhaften Herrenfahrer —

Bundesfahren sind solche, an denen nur die im Bundesgebiet wohnhaften Herrenfahrer (event. nur Bundesmitglieder) —

Bezirksfahren sind solche, an denen nur Herrenfahrer des betr. Bezirks (event. nur Bundesmitglieder) und —

Vereinsfahren sind solche, an denen nur die Mitglieder eines oder einiger Vereine theilnehmen können.

Seite 7 unter „Fahrräder“ sind Absatz c und d gekürzt auf:

Zulässig ist:

- c. bei Hochrad-Fahren: jedes beliebige einsitzige und einspurige zweirädrige hohe Fahrrad, ohne Uebersetzung (Hochrad H.)
- d. bei Niederradfahren: jedes beliebige einsitzige und einspurige niedere Zweirad mit übersetztem Antrieb (Niederrad N).

Auf Seite 8 ist wiederum praktisch gekürzt:

Man unterscheidet:

- a. Wettfahrräder, zur ausschliesslichen Benutzung bei Wettfahrten auf glatten Fahrbahnen.

b. Strassenfahräder zur ausschliesslichen Benutzung auf Strassen.

Entsprechend der fortgeschrittenen Maschinenteknik ist das Gewicht festgesetzt wie folgt:

Das geringste zulässige Gewicht der Fahräder bei Wettfahren, welche auf Strassenfahräder beschränkt, bezw. bei welchen Wettfahräder ausgeschlossen sind, beträgt bis auf Weiteres ohne Glocke, Lampe, Satteltasche, Werkzeuge oder sonstige zum Wettfahren nicht erforderliche Zuthaten a. für Hochrad 16 kg, b) für Niederrad 16 kg, c. für Dreirad 25 kg, für Tandem-Dreirad 40 kg.

An den nächsten Satz schliesst sich die Erweiterung:

Vor dem Wettfahren sind die Fahräder durch den Fahrwart nachzuwiegen.

Seite 13 Abs. 2 lautet jetzt folgendermassen:

Erscheint bei einem Fahren um die Vertheidigung eines Meisterschaftstitels oder eines Wanderpreises nur der Vertheidiger am Start, so kann diesem Titel und Preis für das betreffende Jahr zuerkannt werden, „auch wenn derselbe allein über die Bahn geht.“

früher lautete der Schluss: „auch ohne dass er die vorgeschriebene Strecke abfährt.“

Eine klarere Fassung hat der 2. Absatz unter „Vorgaben“ Seite 19 erhalten:

Die Vorgaben sind von Mitgliedern des Wettfahr-ausschusses auszurechnen, dieselben dürfen am Fahren nicht theilnehmen.

Die Bestimmungen über den Wettbewerb im Renn- und Tourenfahren auf der Landstrasse haben eine sehr wichtige Ergänzung erfahren und lauten nunmehr:

Der Sächsische Radfahrer-Bund und dessen Bezirke veranstalten und bringen zur Auszeichnung alljährlich: Strassenrennen über 10, 25, 50, 100 und event. mehr Kilometer, Meisterfahrten und Weitreisen mit dem Rade; zweitens zeichnet er die Mitglieder aus, welche alljährlich die meistgefahrenen Kilometer vorschriftsmässig bestätigt nachweisen.

Beim S. R. B. eingereichte Preisbewerbungen dürfen bei keiner anderen Vereinigung zur Auszeichnung eingebracht werden. **Doppelauszeichnungen sind unbedingt ausgeschlossen.**

Bei den nun folgenden „Meisterfahrten“ wird nicht mehr zwischen „hohem“ und „niederm“ sondern nur noch zwischen „hohem“ und „übersetztem“ Zweirade unterschieden.

Neu hinzu gekommen sind auf Seite 31:

Meisterfahrten innerhalb 6 Stunden.

Nur für übersetzte Zweiräder, Mindestleistung 130 km. Die beste Leistung wird ausgezeichnet.

Ganz wesentlich erweitert und leichter verständlich gemacht sind die Bestimmungen betr. der meistgefahrenen Kilometer Seite 32 und 33 und bringen wir dieselben deshalb vollständig zum Abdruck:

2. Gewöhnliche Fahrten (meistgefahrte Kilometer).

Der S. R. B. und dessen Bezirke zeichnen alljährlich diejenigen Fahrer aus, welche die meistgefahrenen Kilometer im Laufe des Jahres vorschriftsmässig bestätigt nachweisen

- a. auf dem Zweirade
- b. auf dem Dreirade.

Jede zu fahrende Strecke muss mindestens 15 km Hinfahrt und 15 km Rückfahrt oder 30 km in einer Richtung betragen.

Anfangs-, Wende- und Endpunkt müssen genau festgestellt und bestätigt sein. Auf Zwischenpunkten hat der Fahrer Bestätigungen so einzuholen, dass jede Möglichkeit einen Zug oder sonstige Fahrgelegenheit oder einen kürzeren Weg benutzt zu haben, ausgeschlossen ist. Die Bescheinigungen sind möglichst von Bundesmitgliedern, Bundeswirthen oder Beamten einzuholen, andernfalls von glaubwürdigen Personen, welche jederzeit behufs Controllfragen aufzufinden sind. Zur Eintragung der Bestätigungen sind **allein** die vom Bund umsonst zu liefernden Fahrtenbestätigungsbücher zu benutzen.

Der erste unter den Siegern, d. h. derjenige, welcher die meisten Kilometer im laufenden Jahre vorschriftsmässig bestätigt nachweisen kann, erhält den Titel „Meisterfahrer des S. R. B. im Tourenfahren“, jedoch müssen auf dem Zweirade mindestens 7500 km und auf dem Dreirade mindestens 5000 km vom 1. Januar bis 30. November des betreffenden Jahres zurückgelegt worden sein, um den Titel und die ausgesetzten Preise und Ehrenzeichen beanspruchen zu können.

Es erhalten jedoch alle Bundes-Mitglieder für diese Leistungen ein Ehrenzeichen nebst Diplom.

Ausser den vom Bunde für diese Leistungen gegebenen Ehrenzeichen und Diplomen sind die Bezirke verpflichtet, denjenigen Bezirksmitgliedern, welche seitens des Bundes mit dem Meisterschaftstitel ausgezeichnet worden sind, je nach dem Stande der Bezirks-Casse einen Ehrenpreis zu verabfolgen. Weiter sind die B.-Bezirke berechtigt, diejenigen ihrer Mitglieder auszuzeichnen, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. October des betr. Jahres mindestens 3000 km auf dem Zweirade oder mindestens 2500 km auf dem Dreirade vorschriftsmässig bestätigt nachweisen können.

Die bezüglichen Ehrenzeichen, sogenannte Bezirks-Ehrenzeichen, werden den betr. Bezirken bis zu höchstens je 3 Stück (I. II. III. Preis) für Zweirad und Dreirad seitens des Bundes umsonst geliefert. Erlaubt ist es den Bezirken, auch diesen Fahrern einen Ehrenpreis zu stiften. Alle zur Preisbewerbung kommenden Fahrtenbestätigungsbücher müssen beim Bundesvorstand zur Prüfung bis spätestens 31. Dezember des betr. Jahres eingereicht werden, später eingehende Bücher bleiben unberücksichtigt.

Neu hinzugekommen ist ferner die Ausschreibung der Weit-Reisen mit dem Rade Seite 33/34.

3. Weit-Reisen mit dem Rade.

Von dem Grundsatz ausgehend, dass der Hauptwerth bei Ausübung des Radfahrersports auf das Tourenfahren zu legen ist, zeichnet der S. R. B. diejenigen 3 Bundesmitglieder mit einem Ehrenzeichen aus, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. November des betr. Jahres die vom Anfangspunkt der Reise angerechnet grösste Kilometerzahl einer Reise, jedoch nicht unter 2000 km unzweifelhaft und vorschriftsmässig bestätigt und nur mit dem Rad hin- und zurückgefahren, aufweisen können.

(Ausgenommen hiervon sind Strecken, welche mit dem Dampfschiff etc. zurückgelegt worden sind, falls dies bei den gegebenen Verhältnissen mit dem Rad nicht möglich war. —)

Im Uebrigen gelten dieselben Vorschriften wie bei den meistgefahrenen Kilometern. —

Wir möchten nicht verfehlen die Mitglieder des S. R. B. darauf aufmerksam zu machen, das es höchst wünschenswerth und unter Umständen von grossem Vortheil für sie ist, wenn sie sich durch Studium der Wettfahr-Bestimmungen mit diesen recht vertraut machen; besonders empfehlen möchten wir aber dieses Studium Allen denen, die irgend ein Amt im S. R. B. inne haben.

Fabrik-Direktor Horst Wolff-Plagwitz.

Ehrenmitglied des Bezirk „Leipzig“ des S. R. B.

(Mit Abbildung.)

Im weiten Bereiche des immer mehr an Raum gewinnenden S. R. B. giebt es wohl relativ wenig Mitglieder, welche nicht schon einmal Wort und Gruss mit dem Manne ausgetauscht haben, dessen



Bildniss wir, vielfachen Anregungen zu Folge, unseren Lesern heute vorführen. Wem es vergönnt war, in dieses ebenso energische als freundliche Auge zu blicken, an der Seite dieses Mannes durch Stadt und Land zu radeln, mit ihm in fröhlicher Runde oder in ernster Berathung zu verkehren: Jeder wird und muss das Gefühl haben, dass ein Dutzend solcher Männer von gleicher Charakterfestigkeit, gleicher Thatkraft und Liebe zum

Bunde über Sachsen verbreitet, im Stande sein würden, den S. R. B. in kurzer Zeit zu einem der stärksten sportlichen Gemeinwesen Deutschlands zu erheben.

Viele hervorragende Eigenschaften, unter ihnen vor Allem das Prinzip eines jeden „ganzen Mannes“, das als gut Erkannte auch zielbewusst und rastlos zu verfolgen, vereinigen sich in „unserem Horst“ und wenn der Bezirk „Leipzig“ dieser festesten

Stütze des Bundes, diesem gefeierten und allgeliebten Vertreter des schneidigsten Ortsvereins Plagwitz, dem Gründer der überall mit Stolz bewillkommeten „Jugendklasse Plagwitz“ die Ehrenmitgliedschaft des Bezirks verlieh, so erfüllte er nur eine ehrlich empfundene Pflicht der Dankbarkeit.

Horst Rich. Wolff, am 5. März 1860 zu Jarocin in Posen geboren, besuchte bis zum 14. Jahre die Schule in Ostrowo, trat zuerst in die Kaufmännische Laufbahn ein, um später für seine Vorliebe und Befähigung zur technischen Leitung grösserer Fabrikationsbetriebe ein passendes Arbeitsgebiet zu suchen. Seit 5 Jahren leitet nunmehr Herr Horst Wolff als Fabrik-Direktor und oberster technischer Beamte die grosse und weltbekannte Chromo-Papierfabrik der Firma Gustav Najork-Plagwitz. Hat sich Herr Wolff schon als Soldat (2. Grenadier-Regiment) in straffer Disciplin wohl gefühlt, so dient ihm die letztere auch für seine geschäftliche und private Ehrenstellung zur unentwegten Richtschnur. Als Commandant der Najorkschen Fabrik-Feuerwehr und Vorsitzenden des Leipziger Feuerwehr-Verbandes hat Herr Wolff genugsam bewiesen, welche bedeutsame Resultate aus einer energischen Führung solcher, dem Wohle der Menschheit gewidmeten Korporationen erwachsen.

Möge sich der Radfahrersport, dem „unser Horst“ seit dem Jahre 1880, insbesondere aus Sanitätsgründen, Treue geschworen, immer als das krafterneuernde und kraftfördernde Element an ihm erweisen, möge er aber auch ferner, wie bisher, seine Dankbarkeit für die Segnungen dieses Sports durch gleiche Liebe und dauernde Hingebung für den von ihm allezeit „hochgehaltenen“ S. R. B. betätigen.

Ein günstiger Augenblick.

(Mit Abbildung.)

Unsere Mitglieder, wenigstens die älteren, werden sich eines lebenden Bildes erinnern, welches bei Gelegenheit des grossen Konkurrenz-Saalfahrens am 6. März 1892 in der Albert-Halle des Krystallpalastes gestellt und Seitens des nach mehreren

tausend Köpfen zählenden Publikums mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Wir bringen heute eine Abbildung dieser Scene, welche in ihrer trefflichen Wirkung einer Erläuterung wohl nicht bedarf. Welcher Radfahrer würde wohl einen solchen „günstigen Augenblick“ unbenutzt vorüber gehen lassen.

Distanzmarsch Berlin-Wien.

Wie schon gemeldet, ist der Buchdrucker Otto Peitz aus Flöha in Sachsen als Erster am Sonntag Nachmittag in Wien eingetroffen. Am Montag, den 29. Mai 6 Uhr 29 Min. Morgens war er von Berlin abmarschirt, am Sonntag, den 4. ds. 4 Uhr 20 Min. Nachmittags war der Dauermarsch mit einer täglichen Durchschnittsleistung von 90 km beendet. Viele waren ihm, als ein Telegramm den Anmarsch des Siegers meldete, von Wien aus entgegengefahren, zu Wagen und auf dem Zweirade. Um 1 Uhr Mittags war er durch Stockerau marschirt und nachdem er noch einmal seine Füsse mit kaltem Brunnenwasser erquickt, setzte er mit dem Aufgebote aller noch verfügbaren Kräfte den Marsch gegen Wien fort. Otto Peitz ist seit 5 Monaten erst, nach einer schweren Krankheit zur streng vegetarischen Lebensweise übergetreten. Und auch auf dem ganzen Marsche nährte er sich von nichts als von Früchten, Brot und Wasser. Unter solchen Umständen darf es nicht verwundern, dass als Erfrischung für den Sieger im Wettmarsche eine — Orange bereitgehalten wurde. Um 4 Uhr 20 Min. trabte er in

kurzem Laufschrift dem Ziele zu. Jubel umbrauste ihn, Alles drängte auf ihn ein, allein der gute sächsische Buchdrucker war froh, als er der theilnahmervollen Menge entkommen war, und kaum in dem Empfangsstübchen angekommen, entledigte er sich seiner Schuhe und tauchte in Anwesenheit von vielen mitleidigen Neugierigen seine wunden Füsse in ein kühlendes Bad. Ein Opfer des Distanzmarsches waren die — Strümpfe des Buchdruckers geworden; ein opferwilliger Wiener Vegetarier überliess ihm die seinigen, und von einem Glas Wasser gestärkt, begab sich Peitz, der auf dem Marsche gegen sieben Pfund vom Körpergewichte verloren, in den Hof, um seine etwas steifen Beine wieder ein wenig frischer zu machen. Unterdessen war der zweite Distanzgeher in Sicht gemeldet worden, der 27jährige Ingenieur Arno Elsässer aus Magdeburg, gleichfalls ein Vegetarier. Bis Sonnabend Abend war er an der Tête des Zuges gewesen, da aber überholte ihn Peitz. Elsässer hat während des ganzen Marsches nur 7 Stunden gerastet. Von 154 Stunden entfielen 100 auf den eigentlichen Marsch. Montag Nach-



Dirckner & Co. Bonn

mittag um 3 Uhr ist als Dritter der Wiener Ingenieur Herr Neuhaus in guter Kondition eingetroffen. Er legte täglich durchschnittlich 80 km zurück. Ingenieur Neuhaus behauptet, dass auch Elsässer einmal unterwegs die Marschordnung durch Beginn des Marsches vor 4 Uhr Morgens verletzte und dass er daher die Distanzierung Elsässer's verlangen werde. Montag Abend 6 Uhr 52 Min. kam in Wien der Student aus Berlin, ein 19jähriger bartloser Jüngling, an, der sich weigerte, seinen Namen zu nennen. Auch dem Starter gegenüber wollte er sein Incognito nicht lüften. Er hat am letzten Tage 82 km zurückgelegt. In Enzersdorf überholte ihn der Rentier Fritz Goldbach. Der Student begann zu laufen und legte so den letzten Rest seines Weges zurück. Angekommen erklärte er, er würde so etwas nicht mehr mitmachen. Es sei rein verblödend. Er sei sich wie in Einzelhaft vorgekommen. Acht Minuten später langte Rentier Goldbach in bester Kondition in Wien an. Jobst telegraphirte aus Nimburg, dass er wegen eines Fussübels den Marsch aufgeben müsse. Einen Schaden an der Gesundheit dürfte, wenn man von den vorübergehenden Fussbeschwerden absieht, keiner der Distanzgeher erlitten haben. Die einzige Gefährdung bestand in den Angriffen bei Zawadilka und Strahleb vor Nimburg, an denen sich mit Steinwürfen keineswegs nur die Schuljugend, sondern auch ältere Personen betheiligten. Selbstverständlich ist über diese Vorfälle die Anzeige erstattet worden, und es dürfte der Gendarmerie auch gelingen, die Schuldigen auszuforschen und sie der Bestrafung zuzuführen. Zu den fidelsten Hospitanten beim Distanzmarsch gehörte ein Stettiner, Herr Paul Hausadel, (Mitglied des S. R. B.) der auf einem prächtigen Pneumatic-Dreirad nach Berlin gekommen war und von dort den kleinen Spritzer nach Wien mitmachte. Der Volkswitz hatte ihn bald „Dreirad-Onkel“ getauft, und als Onkel bewährte er sich gewissermassen auch, indem er überall mit Rath und That einsprang und den Distanzgehern über die schwierigsten Situationen mit seinem unerschöpflichen Humor hinweghalf. Eine seiner am meisten belachten Heldenthaten war es, als er, bei Czaslau von einer ganzen Meute ungezogener halbwüchsiger Burschen umdrängt, plötzlich aus einer Ledertasche die messingene Luftpumpe hervorholte, mit der er seine Pneumatic-Räder aufzupumpen pflegte. Als die Schlingel dieses harmlose, ihnen aber bis dahin unbekanntes Instrument auf sich gerichtet sahen, nahmen sie unter lautem Geheul Reissaus und machten nicht eher Halt, bis das hohe Gras einer Wiese oder ein Gartenzaun ihnen vor der vermeintlichen drohenden Waffe Deckung bot, während der „Dreirad-Onkel“ grimmig lachend sich die Seiten hielt.

Der Privatier Paul Hausadel, der mit unermüdlicher Ausdauer den Distanzgehern zur Seite gestanden, ist — auch heute noch nicht ermüdet. Er wünscht nichts sehnlicher, als einen Kameraden zu

finden, mit dem er auf dem Rad nach Triest oder Paris weiterfahren könnte. — Der „Wiener Vegetarierversammlung“ gab den Herren Peitz und Elsässer zu Ehren, die, „für die gute Sache“ so viel und schnell gegangen sind, ein grosses Bankett. Der Saal war festlich mit Fahnen, Laub und Blumen geschmückt. Oberhalb der Thüre erglänzte das schwarz-roth-gold strahlende Transparent: „Hoch die vegetarischen Sieger im Distanzmarsche Berlin-Wien“. — Die beiden Sieger hatten sich infolge eines Ausfluges nach Schönbrunn ein wenig verspätet; man begrüßte sie in stürmischer Weise und setzte sie an die Spitze der Tafel. Das Menu war folgendermassen zusammengestellt:

Frisches Wasser.

Spargel- und Kartoffelsuppe mit Knödeln.

Grüne Erbsen mit Reis.

Gemischter Salat (Häuptel- und Gurkensalat, Erdapfel und rothe Rüben) mit Eiern, in Citronensaft.

Ragoutgemüse (Karfiol, grüne Erbsen, Reis, gelbe Rüben und Pilzling).

Mandelpudding mit Chaudeau.

Schrotpudding mit Saft.

Diverse Torten: Graham- und Sandtorte.

Frisches Obst und Südfrüchte.

Nach dem dritten Gang erhob sich der Vereinsobmann Herr Herber, um die Herren Elsässer und Peitz zu feiern, die bewiesen hätten, was der so sehr angefeindete Vegetarismus vermöge; aus ihm quelle Kraft, Energie und Ausdauer. Er gebe den Menschen gesunde Lungen und gesunde Beine. Insofern beeinflusse der Vegetarismus die soziale Frage, als er Einfachheit und Natürlichkeit, die Erhaltung der Kraft bedeute, die bei der Pflanzenkost sich natürlich entfalte und stärke, nicht gestachelt, nicht entartet werde. Sein Hoch gelte dem Vegetarismus. (Stürmische Hochrufe.) Herr Kanitsar betont, dass der Sieg der beiden Vegetarier einem „geschichtlichen Ereignisse“ gleichzuachten sei. Herr Kanitsar stellte dann seine beiden Kinder, hübsche, frische Geschöpfe, mit den Worten vor: „Sehen Sie hier meine Kinder. Sie sind aus Pflanzenkost. Ich muss danken, dass sie so ausgefallen sind . . .“ Hierauf ergriff Herr Peitz, der Sieger, das Wort. Er sei freudigen Herzens aus seiner Heimat nach Berlin geeilt, als es galt, der Sache des Vegetarismus zu dienen. Sollte nochmals ein ähnlicher Ruf erschallen, dann werde man sehen, dass er „nicht hinten bleiben werde“. Es sprachen noch Dr. Schafft, Dr. Pollak und Andere, endlich Herr Elsässer, der für den liebenswürdigen Empfang dankte und dann ausführte, dass der Vegetarismus keine blosser Magenfrage sei, sondern die „höchste moralische Bedeutung“ besitze. Er verlas die Begrüssungs-Telegramme, die von Gesinnungsgenossen aus Wolfenbüttel, Leipzig, Berlin etc. eingelaufen waren. Lebhaftes Heiterkeit erregte eine Depesche aus Berlin mit dem lakonischen, aber vielsagenden Inhalt: „Gut Bein!“

Von Fall zu Fall.

Erzählung von Johannes Weinold.

(VII. Fortsetzung.)

Alle Rechte vorbehalten!

Fräulein von Sydmadrowsky eilte so schnell wie möglich an diesem unheimlichen Gast vorüber auf den Platz zu, wo Fräulein von Maywald träumte.

Marcella war, das Tuch vor dem Gesicht, auf der Lehne der Bank eingeschlafen.

Josepha fasste sie beim Kopfe und küsste sie auf die Stirn.

„Jo — sepha! Wo kommst Du her?“

„Ich? Nörchen, von zu Hause! Warum so traurig? Freu Dich doch, der grosse, gefeierte Dichter Nerwal ist ja in Deinem Hause!“

„Ach! — Aergere mich nicht damit, ich habe genug von den Dichtern.“

„Aber, liebes Cousinchen, dieser schöne schwarze Lockenkopf, gefällt er Dir nicht?“

Marcella erhob sich von der Bank.

„Der gefällt mir wohl, aber er ist es nicht, der Alte ist's, der unter der Ulme sitzt.“

„Was glaubst Du denn, der Dichter Nerwal ist mir doch in Berlin vorgestellt worden, wer weiss, wer der alte Mann ist!“

„Der Dichter Nerwal ist's,“ engegnete Marcella piquiert, „niemand weiter.“

„Aber Herzens-Marcella, sie haben Spott mit Dir getrieben. Komm, ich will Dich von der Wahrheit überzeugen.“

„Ich will nichts sehen und hören. Lass mich allein.“

„So komm' doch, die gute Laune, die ich mitgebracht, sollst Du mir heute nicht verderben.“

„Bitte, bitte, lass mich allein, gute Josepha!“

„Marcella, Du kommst mit mir!“ befahl die kleine Polin.

Fräulein von Maywald folgte willenslos der Aufforderung ihrer Cousine.

Unter der Ulme fanden sie die drei Männer und Frau Irma versammelt.

„Guten Tag, liebes Tantchen!“ Josepha sprang an Marcella's Mutter in die Höhe und umarmte sie.

„Wie geht's, Josephchen, Alle gesund zu Hause?“

„Danke, Tante Irma! Aber sage mir, was fehlt der Marcella eigentlich, die macht so ein trübseliges Gesicht.“

„Wass weiss ich! Ich habe mich oft genug im Stillen darum gesorgt.“

„Soll ichs sagen? Marcella ist verliebt“ raunte der niedliche Schelm der Frau von Maywald zu.

„Du Lästertzunge!“ rief Marcella weinerlich.

„Nun, Herr Nerwal,“ wandte sich Fräulein von Sydmdrowsky an Konrad, „der alte Herr dort ist wohl Ihr Herr Papa?“

Eberstadt erröthete. „Verraten“ murmelte er vor sich hin. „Fatale Situation!“ Sich selbst vergessend fuhr er fort:

„Fräulein von Maywald, dürft' ich Sie auf einen Augenblick allein sprechen?“

Mit einem Blicke, der Bitte, Frage und Glückseligkeit in sich schloss, wandte sich das junge Mädchen an die Mutter.

Auch diese konnte es nicht verleugnen, dass sie den Herrn von Eberstadt gern sähe und nickte der Tochter eine günstige Antwort zu. —

Beide verschwanden in der Laube.

Dort angekommen liess sich Konrad auf ein Knie nieder.

„Können Sie mir diesen Scherz verzeihen, Fräulein Marcella? Es thut mir selbst weh, aber ich wollte mir nur Gewissheit verschaffen, ob Sie den Dichter oder die Person lieben, bin überglücklich von Beidem überzeugt zu sein. — Nerwal ist mein Pseudonym. — Ich habe es von Anfang an

gefühlt, dass Sie mich liebten, aber konnt' ich es wagen, ein Wort darüber zu verlieren, ich als Fremdling, als Gast Ihres Hauses? — Mädchen, ich liebe Dich. Nerwal ist der, der vor Dir kniet. — Das ist mein dritter und letzter Fall!“

Marcella hatte sich zu ihm herab gebeugt und hielt seinen Kopf mit ihren Armen umfassen.

„Koni, so konntest Du ein Mädchen kränken, das Du liebtest, von dem Du wusstest, dass sie Dich liebte?“ Ihre Stimmung schlug plötzlich um. Ausgelassen sprang sie von ihrem Sitz empor und stellte sich mit drohender Miene vor Nerwal.

„Die Stunde meiner Rache hat geschlagen. Ich liebe von jetzt ab den falschen Nerwal.“

Der Mond beleuchtete stumm die Gruppe, der Abendwind raschelte in den Zweigen, von Zeit zu Zeit drang das Geflüster der „Zurückgebliebenen unter der Ulme“ in den Tempel des Liebesgottes.

„Marcella,“ flehte Konrad, „jetzt in dieser herrlichen Mondnacht willst Du Dich rächen? Sagt es Deinem edlen Gemüt nicht eher zu, Gnade zu üben, Grossmuth walten zu lassen? Vergieb ihm, der im Scherz Dich kränkte.“

Fräulein von Maywald sah zum Himmel empor.

„In mancher Mondnacht schwärmte ich von Nerwal. — Steh auf, Konrad, ich gehöre Dir!“

Mit Erstaunen empfingen die Herren und Edelfrauen unter der Ulme das junge Paar.

„Sachsen-Heil!“ rief Felix, „die passen zusammen, die können so bleiben. Ich gratuliere!“

„Ich hatte es wohl gemerkt, Marcella,“ begann die Mutter, „dass Dir Herr von Eberstadt nicht ganz gleichgültig war.“

Nerwal ist Ihr Pseudonym, wie ich soeben von meinem Sohne erfahren habe,“ wandte sie sich an Konrad.

„Ja, meine Gnädige, ich bitte um Verzeihung.“

„Die Wahrheit, Freund, und — um Marcella's Hand“ fuhr Felix fort. Ich gönne sie Dir. Mutter, mein Schwesterchen scheint ihn zu lieben und Dir waren doch stets die Romane und Erzählungen, die mit einem, Alle befriedigenden Ergebnisse endeten, die liebsten.“

Frau von Maywald machte zwar ein sehr verwundertes Gesicht, aber doch die Liebe zu der einzigen Tochter siegte.

„Wenn Du ihn liebst, Marcella, sei er dein.“ —

„Hatte ich nicht recht, Mühmchen?“ plauderte Josepha dazwischen. „Wem verdankst Du Dein Glück? Mir, mir allein!“

„Meine Herrschaften, bitte, verzeihen Sie,“ unterbrach der junge Maywald die Rede, „Konrad hat gebeichtet, jetzt erhören Sie auch mich. Tausendmal bitte ich um Verzeihung. Der alte Herr, den wir Nerwal nannten, ist mein Logiswirth, der alte, gute pensionierte Rath'sregistrator Emanuel Züchtig.“

„Ja, abgemacht, Emanuel Züchtig ist mein Name. Hätte ich das gewusst, ich wäre nicht hierher gekommen. Abgemacht!“

„Seien Sie nicht böse, mein lieber Herr Züchtig, Sie haben ja unbewusst Gutes gestiftet.“ sagte Felix. „Sie sollen auch Brautführer bei der Doppelhochzeit sein. Topp.“

Der Alte schlug ein. — „Abgemacht!“

„Wo Alles liebt, kann Carl allein nicht hassen!“

„Und ich! Ich liebe — Josepha“

Klagend im Hain die Nachtigall sang.
Plätschernd im Park das Brunnlein sprang.

Maiglöckchen läutet den Frühling ein:
Es lebt ja der Mensch, um glücklich zu sein.

Und was in selbiger Stunde gescheh'n,
Der Mond nur war Zeuge, nur er hat's geseh'n,
Die Mondfee zog den Schleier um sich,
Sie weinte und sprach: „Und wer liebt mich?“

Die Blättlein flüsterten leis, ganz leis:
„O glücklich ist der, der von Liebe weiss!“
Und Nerwal seufzte: „So ist's überall,
So sincket der Mensch von Fall zu Fall!“

Ende.

Möller's Radfahrerkarten.

Der Unterzeichnete Verlag erlaubt sich, den verehrlichen Mitgliedern d. S. R.-B. die Mittheilung zu machen, dass er Angesichts der erheblichen Kosten, welche die Anfertigung der Radfahrer-Karten erfordert, nicht in der Lage sich befindet, die ferneren (14 tägig) erscheinenden Sectionen der Abth. A. (Königr. Sachsen) unentgeltlich zu versenden, dagegen soll den Mitgliedern des S. R.-B., sowie den Abonnenten der „Radfahrer-Zeitung“ — aber auch nur diesen — jede fernere Sektion gegen Einsendung der Hälfte des Verkaufspreises = Mk. — 25 $\frac{1}{2}$ (in Briefmarken) direkt und franko zugehen. Die erschienenen bez. noch zu erscheinenden Sektionen enthalten folgende Strecken:

- Sekt. 1. Leipzig-Dresden
(via Wurzen, Oschatz, Meissen).
- Sekt. 2. Dresden-Zwickau
(via Freiberg, Oederan, Chemnitz, Hohenstein).
- Sekt. 3. Leipzig-Plauen
(via Borna, Altenburg, Zwickau, Reichenbach).
- Sekt. 4. Zwickau-Oschatz
(via Glauchau, Waldenburg, Rochlitz, Leisnig, Mügeln).
- Sekt. 5. Dresden-Zittau
(via Bautzen, Löbau, Herrnhut).
- Sekt. 6. Altenburg-Gottesgab
(via Waldenburg, Lichtenstein, Aue, Schwarzenberg).
- Sekt. 7. Dresden-Teplitz
(via Glashütte, Lauenstein, Mückenthürmchen).
- Sekt. 8. Borna-Carlsbad
(via Chemnitz, Einsiedel, Ehrenfriedersdorf, Annaberg, Weipert, Gottesgab).
- Sekt. 9. Leipzig-Freiberg
(via Grimma, Döbeln, Nossen).
- Sekt. 10. Grimma-Sayda
(via Colditz, Waldheim, Hainichen, Oederan).
- Sekt. 11. Dresden-Herzberg
(via Grossenhain, Elsterwerda).
- Sekt. 12. Dresden-Mittweida
(via Wilsdruff, Nossen, Etzdorf, Böhrigen, Crumbach).

Nachlieferung der bereits erschienenen Sektionen an Mitglieder des S. R.-B. kann unter gleich günstigen Bedingungen (25 $\frac{1}{2}$ pro Sektion) erfolgen.

Ergebenst

Möllers Verlag

Preis-Ausschreibung.

Der mehr und mehr fühlbar gewordene und von vielen Seiten ausgesprochene Wunsch ein eigenes

Bundes-Liederbuch

zu besitzen, soll seiner Erfüllung entgegengeführt werden. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, eine Sammlung

einzurichten, welche, mit Ausnahme einiger bekannter patriotischer Lieder, nur Original-Dichtungen enthält. Eine Anzahl solcher Lieder aus der Feder Alex Lommers (Max Möller) sind bereits vorhanden, doch sollen auch solche anderer Verfasser aufgenommen werden.

Wir erlassen daher diese Preis-Ausschreibung und fordern unsere reimbegabten Mitglieder auf, uns selbstverfasste und für den genannten Zweck bestimmte Dichtungen einzusenden, wobei auf Zugrundelegung bekannter, leicht sangbarer Tonweisen zu achten ist.

Von hochherzigen Stiftern sind uns 20 Werthpreise zur Verfügung gestellt worden, welche für

10 der besten Lieder

mit der Massgabe zur Vertheilung kommen, dass die

5 besten Lieder

mit den werthvollsten Preisen bedacht und in der Bundeszeitung nach und nach zum Abdruck kommen werden.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

H. Papsdorf-Dresden, Paul Assmann-Penig, Joh. Weinold-Leipzig, Horst Wolff-Plagwitz. Schiedsrichter ist der Bundes-Vorsitzende Herr A. Duncker.

Die Handschriften — viermal abgeschrieben — sind mit einem Sinnspruch zu versehen. Der Name des Verfassers wird in einem beigefügten verschlossenen Briefe, dessen Umschlags-Aufschrift den gleichen Sinnspruch trägt, angegeben. Nach getroffener Preisbeurtheilung werden die Namen der Verfasser festgestellt. Der Schlusstermin ist auf **31. Juli d. J.** festgesetzt, die Handschriften sind zu richten an

die Schriftleitung.

Weltrunde.

Der deutsche Radfahrer-Bund befindet sich nach einem ausführlichen Berichte seines Vorsitzenden in den Nrn. 13, 14, 15 der amtlichen Bundeszeitung des D. R. B. in ganz bedauerlichen Geldschwierigkeiten. Bereits am 1. Januar d. J. betrug der Fehlbetrag **Mk. 3500**, derselbe ist nach genauer Berechnung der Verwaltungsstelle heute bereits auf **Mk. 5850** angewachsen. Hierzu kommen jedoch noch **Mk. 18850** Fehlbetrag, nach Abzug aller noch zu erhoffenden Einnahmen aus den Neuanmeldungen, welche Summe zu verschiedenen Zwecken bereits von dem vorjährigen Bundestag zu Köln bewilligt worden ist, sodass sich der **gesamte Fehlbetrag auf Mk. 24700** beziffert. — „Diesen äusserst misslichen Verhältnissen gegenüber“ (eigene Worte des Bundesvorsitzenden) schlägt die Bundesverwaltung zunächst vor, die Ausgaben möglichst einzuschränken, u. A. Prämierungen bester Leistungen nur vorzunehmen „soweit die Geldmittel reichen“ u. s. w. Besonders aber hofft der Bundesvorsitzende „der drohenden Kalamität des Bundes abzuwehren“ (eigene Worte) durch die Erhöhung des Eintrittsgeldes auf **Mk. 8.—** und wird diesbezügl. Antrag auf dem diesjährigen Bundestag in Leipzig stellen.



Alle Schriftstücke, deren Inhalt in der nächsten Nummer Aufnahme finden soll, müssen bis spätestens Montag Abend 6 Uhr derjenigen Woche, in welcher die Zeitung erscheint, in unseren Händen sein.
Die Schriftleitung.

Amtliches.

Bundesschriftführeramts: Felix Burkhardt, Gustav-Adolfstr. 27.
Bundeszahlmeisteramt: Eugen Serbe, Windmühlenstr. 44.

II. Bundestag des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Chemnitz, am 29., 30. und 31. Juli 1893.

Werthe Bundes- und Sportkameraden!

Chemnitz, die Feststadt für den II. Bundestag des Sächsischen Radfahrer-Bundes rüstet sich zum Empfange der lieben Sportgenossen und wird es sich angelegen sein lassen, das Fest zu einem würdigen zu gestalten.

Der Bezirk Chemnitz hat noch manches Vorurtheil unter den hier weilenden Sportgenossen zu brechen; darum macht Euch auf, die Ihr dem edlen Radfahrersport gewogen seid, und denen die Förderung unseres Sächsischen Radfahrer-Bundes am Herzen liegt und strömt herbei in hellen Schaaren!

Wir hoffen, dass Ihr in unsrem Klein-Manchester und dessen reizender Umgebung recht frohe, erinnerungsreiche Stunden verleben werdet!

Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand,
All' Ehr und Kraft dem Vaterland!

Mit sportkameradschaftlichem Sachsen-Heil!

Chemnitz, den 8. Juni 1893.

Der geschäftsführende Ausschuss des II. Bundestages des S. R. B.

Emil Schmidt,
Vorsitzender.

Florian Wendler,
Schriftführer.

Fest-Ordnung.

Sonnabend, 29. Juli.

Von 2 Uhr Nachmittags an Empfang der eintreffenden Festgenossen. Sammeln im Bundeshôtel „Stadt Nürnberg“.

Abends 7 Uhr: Commers auf Schloss „Miramar“. Von 7—9 Uhr Concert im Garten, von 9 Uhr an Fortsetzung desselben im Saale. Bei ungünstiger Witterung findet auch der erste Theil des Concertes im Saale statt.

Sonntag, den 30. Juli.

Früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bundestags-Sitzung im grossen Saale des Gasthauses „Linde“. Von 11 Uhr an Frühschoppenconcert im Garten.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr: Festtafel mit Concert daselbst.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Grosser Corso mit Musik durch die Stadt und anschliessend Ausfahrt nach Lichtenwalde. Besuch des Concertes im gräflich Vitzthum'schen Parke — oder von hier ab Fussparthie am linken Ufer der Zschopau entlang nach der sagenumwobenen mehr denn 1000jährigen Harraseiche — oder am rechten Zschopau-Ufer entlang auf den Harrasfelsen mit dem Körnerdenkmal.

Abends 8 Uhr: Saalfest mit Concert und Ball im grossen Saale der „Linde“.

Montag, den 31. Juli.

Vormittags: Katerkneipe, Spaziergänge unter Führung, bez. Ausfahrt nach dem 5 km. entfernten Einsiedel und Besichtigung der dortigen Thalsperre.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Deutschen Kaiser“.

Nachmittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. — Abschiedskneipe in „Stadt Nürnberg“.

Gleichzeitig machen wir auf den dieser Nummer beiliegenden Anmeldebogen aufmerksam und bitten um recht baldige Zusendung desselben an die in demselben angegebene Adresse.

Aufforderung, die Festzeitung anlässlich des II. Bundestages in Chemnitz am 29.—31 Juli betr.

Der geschäftsführende Ausschuss für den II. Bundestag in Chemnitz hat in seiner letzten Sitzung am 18. Mai beschlossen, für den II. Bundestag eine Festzeitung erscheinen zu lassen. Um den Inhalt derselben recht vielseitig zu gestalten, mannigfache Abwechslung zu bieten und nur

Original-Artikel zu bringen, erlässt er hierdurch an alle Mitglieder und Freunde des S. R.-B. die Aufforderung, ihn in seinem Unternehmen durch Zusendung von Beiträgen für diese Bundesfestzeitung gütigst unterstützen zu wollen. Alle auf den Bund und dessen Mitglieder oder den Sport im Allgemeinen bezugnehmende Gedichte und Artikel ernsten sowie heiteren Inhalts werden gern entgegengenommen, desgleichen Inserate und Anzeigen aller Art. Ferner sind wir auch denjenigen Bundesmitgliedern dankbar, die uns durch Zusendung geeigneter Original-Tafellieder an die Hand gehen und dadurch bereits jetzt den Bundestag zu einem erwartungsvollen, freudigen Feste gestalten wollen.

Alle diesbezüglichen Sendungen und Anfragen bitten wir an Herrn Emil Schmidt, Chemnitz, Poststrasse 39 zu richten, die ersteren möglichst bis spätestens den 9. Juli 1893.

Der geschäftsführende Ausschuss des II. Bundestages in Chemnitz.

Florian Wendler,
Schriftführer.

Emil Schmidt,
Vorsitzender.

Ausschreibung.

Meisterschaft des S. R. B. im Strassenfahren über 100 Km.

Sonntag, den 25. Juni, Vormittags 7 Uhr.

Strecke Sellerhausen-Oschatz und zurück bis Paunsdorf.

Offen für alle Bundesmitglieder, welche ihren Bundesbeitrag bis zum 20. Juni entrichtet haben; zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug. Bremse und Glocke. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. gefahren.

Einsatz 5 M. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes sind bis **Mittwoch, 21. Juni, Abends 8 Uhr** an den Bundes-Tourenfahrwart Franz Burkhardt, Leipzig, Gustav-Adolfstr. 27 zu richten. Die Reihenfolge der Nennungen ist die Reihenfolge am Start.

- | | |
|------|--|
| I. | Preis massiv goldenes Ehrenzeichen und Ehrenpreis im Werthe von 75 Mk. |
| II. | „ „ silbernes „ „ „ „ „ „ 50 „ |
| III. | „ „ bronzenes „ „ „ „ „ „ 25 „ |

Der Sieger erhält den Titel „**Meisterfahrer**“ des S. R. B. im Strassenfahren über 100 km für 1893“.

Der Titel und das goldene Ehrenzeichen werden jedoch nur dann zuerkannt, wenn die Strecke in der Zeit von **längstens 4 Stunden 20 Minuten** zurück gelegt wird.

Für den II. und III. Preis ist **längste Fahrzeit 5 Stunden 15 Minuten**. Versammlung im Bundesgasthaus Heinich, L.-Sellerhausen, Wurzenstr. 111, woselbst sich die Fahrer spätestens **6³/₄ Uhr** beim Fahrausschuss zu melden haben. Hierauf gemeinsame Fahrt zum Start. Start am Schützenhaus-Sellerhausen, Wendepunkt beim Km.-Stein 11.00 auf der Höhe vor Oschatz, Ziel am Bundesgasthaus „Neuer Gasthof“ in Paunsdorf. Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Abfahrt, Wendepunkt und Ankunft haben sich die Preisfahrer von den anwesenden Fahr-Ausschuss-Mitgliedern mit genauer Zeitangabe bescheinigen zu lassen.

Um die **beste Zeit über 50 km** festzustellen, wird beim Km.-Stein 12.629, kurz vor dem Wendepunkt, ein Zeitnehmer aufgestellt werden, dem im Vorbeifahren Namen und Nummer zuzurufen ist.

Der Bundes-Tourenfahrwart
Franz Burkhardt.

Wettfahrausschuss zum 100 km Fahren.

Preisrichter: Alexander Duncker, Bundes-Vorsitzender.

Fahrwart: Franz Burkhardt, Bundes-Tourenfahrwart.

Ablasser und Zielrichter: Horst Wolff, Bundes-Beisitzer.

Schriftführer: Carl Käsehagen, Leipzig.

Zeitnehmer, Start und Ziel: Felix Burkhardt, B.-Schriftführer.

Ernst Hildebrandt, B.-Beisitzer.

„ über 50 km: Adolf Wolff, Ortsfahrwart.

Max Möller, Bezirksvertreter.

Wendepunkt: Oscar Liebsch, Bezirksvertreter Riesa.

Clemens Bürger, Bezirksschriftf. „

Arzt: Dr. med. V. Zehe, Leipzig.

An die Mitglieder der Bezirke Leipzig, Wurzen-Grimma, Oschatz, Riesa und unsere Freunde

richte ich hiermit das dringende Ersuchen, durch recht zahlreiche Besetzung der Strecke am 25. Juni früh vor 7 Uhr unser Meisterschaftsfahren zu unterstützen. Es besetzen:

Bezirk Leipzig von Sellerhausen bis Wurzen,
Bezirk Wurzen von Wurzen bis Wendischluppa,
Bezirk Oschatz und Riesa von Wendischluppa bis Oschatz.

Ausserdem hat sich der R.-V. „Frisch Auf“-Oschatz in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, uns zu unterstützen.

Nach 7 Uhr ist Alles unnöthige Fahren auf der Strasse zu unterlassen.

Es sind namentlich alle Strassenkreuzungen und Uebergänge gut zu besetzen und beim Nahen der Fahrer, welche durch weisse Binden kenntlich sind, etwa herankommende Geschirre u. s. w. zu warnen bzw. aufmerksam zu machen. Ferner ist für Erfrischungen in handlichen Gefässen, sodass ohne Absteigen getrunken werden kann, zu sorgen.

Die Preiswerthung sowie Commers mit Damen, findet am Abend von 7 Uhr ab im Saale des Siebenmännerhauses, veranstaltet durch den Bezirk Leipzig, in solenner Weise statt.

Der Bundestourenfahrwart
Franz Burkhardt.

Radfahrer-Vereine Deutschlands und Oesterreich-Ungarns! Auf nach Berlin zum Preiscorso!

Bei Gelegenheit der Distanzfahrt veranstaltet das Comité einen

Preis-Fest-Corso

am Sonntag den 2. Juli 1893 früh.

Hierzu sind vier Preise im Werthe von Mk. 150.—, 100.—, 75.— und 50.— vom Gau 20 des D. R. B. der Allgem. Radf.-Union, dem Sächs. Radf.-Bund und dem Verein für Velociped-Wettfahren gestiftet worden.

Wir bitten sämtliche Radfahr-Vereine, ob sie einem Verbands angehören oder nicht, freundlichst um gefl. Mitwirkung und beliebe man, Anmeldungen bis zum 25. Juni d. J. an den Vorsitzenden des Vergnügungs-Ausschusses, Herrn A. Gärtner, Holzmarktstr. 34, Berlin gelangen zu lassen.

Bestimmungen:

Höchste Werthung:

- a) für ruhiges und sicheres Fahren bei schöner Haltung und Richtung, sowie gleichmässigen Abständen — ohne Rücksicht auf die Anzahl der Fahrer — 5 Punkte
b) für schönen und sportsmässigen Vereins-Fahr-Anzug 3 Punkte

Zu b. Jegliche Art von Ausschmückung hat keinen Einfluss auf die Werthung!

Der Durchschnittswerthung für a u. b ist beizufügen:

- | | | |
|---|------------|--|
| c) für jeden Hochradfahrer | 0,3 Punkte | } zusammen
nicht mehr
als 0,6 Punkte |
| d) " " Niederrad- " | 0,2 " " | |
| e) " " Dreirad- " | 0,1 " " | |
| f) " Ausfahrt zu 3 nebeneinander | 0,5 Punkte | |
| g) " " " 4 " " | 1,0 " " | |
| h) " Tragen einer Fahne auf dem Zweirad, die nur unten gestützt sein darf | 0,5 " " | |

Offen für sämtliche Radfahrer-Vereine des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Reiches, ob sie einem Verbands angehören oder nicht.

Einsatz für jeden preiswerbenden Verein Mk. 5.—, die der Meldung beizufügen sind.

Unter 7 Fahrer keine Werthung!

Rauchen, lautes Zurufen, überhaupt Alles, welches den Gesamt-Eindruck eines Fest-Corsos beeinträchtigen könnte, ist strengstens untersagt.

Auch sämtliche, nicht in Preisbewerb tretende Radfahrer, haben in sportsmässigem Anzuge und weissen Handschuhen zu erscheinen.

Zeit und Ort der Aufstellung wird noch bekannt gegeben.

Mit kameradschaftlichem All-Heil!

Der Vergnügungs-Ausschuss
des Comité's für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.
i. A.: A. Gärtner.

Preis-Räthsel.

Zum Zwecke der Unterstützung des grossen sportlich-nationalen Unternehmens der Distanz-Fahrt Wien-Berlin Seitens des S. R.-B. sind uns von hochherzigen Stiftern an auszusetzenden Gewinnen für die Lösung eines Preis-Räthsels zur Verfügung gestellt worden:

1 Pneumatic-Niederrad

1 Hochrad

40 werthvolle Fahrrad-Ausrüstungs-Gegenstände.

Wir erlassen daher diese Ausschreibung und fordern unsere Mitglieder sowie Freunde unseres Bundes auf, sich an der Lösung und Preisbewerbung recht zahlreich zu betheiligen. Der Einsendung der Lösung ist **Mk. 1.—**, (auch in Briefmarken) beizufügen. Es können auch mehrere gleiche Lösungen auf **einen** Namen eingesandt werden, es kommt dann der betreffende Name in gleicher Anzahl zur Verloosung, Schluss der Annahme der Lösungen:

Dienstag, den 21. Juni.

Die Feststellung der Gewinner findet

Mittwoch, den 22. Juni

in ausserordentlicher Bundesvorstandssitzung Abends 8¹/₂ Uhr Hôtel du Nord, Blücherstrasse statt.

Alle Lösungen und Geldbeträge sind an den Bundeszahlmeister Herrn Eugen Serbe, Windmühlenstrasse 44 zu richten.

Mit Sachsen Heil!

Die Bundesvorstandschafft des S. R.-B.

Preis-Räthsel.

Am Fahrrad findest du sofort
Zweisilbig meines Räthsels Wort
Du birgst darin für jede Fahrt
Viel nöth'ge Hülfen aller Art.
Streichst du vom Kopf ein Zeichen nur
Erblickst du jedes Feuers Spur
Das Feuer wirft's verächtlich weg
Wir nehmens für den guten Zweck.

Unfallversicherung des S. R. B.

Jedes Mitglied des Sächsischen Radfahrer-Bundes kann sich gegen Zahlung einer

Prämie von Mark 3.—

an unseren Bundeszahlmeister Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstr. 44 für die Zeit vom 1. Juni 1893 bis 1. März 1894 gegen Unfälle, die dem Versicherten durch das Radfahren, gleichviel ob hohes Zweirad oder Sicherheitsmaschine zustossen — nur Einzelkunst- und Wettfahren sind ausgeschlossen — bei der Gesellschaft Allianz, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, versichern.

Anmeldungen ohne Beifügung der Prämie sind ungültig.

Es bedarf bei der Anmeldung bezw. Einzahlung nur der genauen Angabe des Namens, Standes, des Wohnorts und der Wohnung des betr. Mitgliedes — erwünscht ist Angabe der Mitgliedsnummer. — Die Namen der Versicherten werden von der Gesellschaft in besonderen Listen geführt; Nachmeldungen werden später jedesmal als Nachtrag der für die Versicherung ausgefertigten, einzigen Police angefügt; die Versicherten bekommen einen Unfallanmeldeschein, der, sobald ein Unfall vorliegt, an die Gesellschaft einzusenden ist.

Die Versicherung läuft jetzt vom 1. Juni 1893 bis 1. März 1894.

Für Unfälle, welche den Versicherten seiner gewohnten Beschäftigung entziehen, wird von der Versicherungsgesellschaft eine Entschädigung von

Mark 2.50 für den Tag gewährt.

Für den Invaliditätsfall zahlt die Gesellschaft

Mark 2500.

und für den Todesfall ebenfalls

Mark 2500

Alle Auszahlungen erfolgen durch die Gesellschaft „Allianz“.

Bundesgeschäftliches.

Die neuen Bundes-Satzungen sind nunmehr sämtlichen Ortsvertretern, sowie den Bezirksvertretern zur Vertheilung an die Bezirksvorstandsmitglieder zugesandt worden. Wir bitten, von dem Inhalte recht genau Kenntniss nehmen zu wollen, damit in Verwaltungsfragen u. s. w. keine Irrthümer vorkommen.

Die Herren Bezirksvertreter machen wir noch ganz besonders auf § 11 Abs. 1, bezw. auf den über ihren Bezirk zu erstattenden Bericht aufmerksam.

Den neubegründeten Bezirk Zittau begrüßen wir auf das herzlichste und wünschen ihm ein recht fröhliches Gedeihen!

Die geehrten **neueingetretenen Mitglieder** machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass das Rad auf der Vorderseite des Bundeszeichens, durch eine Feder festgehalten wird, welche durch ein nach oben Drücken des kleinen Anhängers gelöst wird, worauf das Rad abgehoben und die im Innern befindliche, jedes Jahr in der Farbe sich ändernde Lithoid-Mitgliedskarte herausgenommen werden kann. Bei unvorsichtiger Behandlung des Bundeszeichens kann sich durch Stoss oder Druck leicht die Feder auslösen und das Rad mit der Mitgliedskarte verloren gehen. Wir mahnen deshalb zur Vorsicht! —

Ersatzbundeszeichen sind von unserer Geschäftsstelle in Leipzig, Windmühlenstr. 44, zum Selbstkostenpreise von M. 1.50 das Stück zu beziehen. Desgleichen neue Plüschkränze, zum Selbstauswechseln gegen verschossene, das Stück zu 40 Pfg. (in Briefmarken).

Fahrtenbestätigungsbücher neuer Auflage werden auf Verlangen umsonst und postfrei zugesandt vom Bundes-Schriftführer, desgleichen die in neuer praktischer Ausführung gedruckten **Anmeldekarten für Neuansmeldungen.**

Nächste Sitzungen des Bundesvostandes: Sonnabend den 24. Juni und 1. Juli Abends 9 Uhr Alte Burg in Leipzig.

Wohnungsveränderungen bitten wir stets rechtzeitig unter Angabe der Mitgliedsnummer beim Bundes-Schriftführer anzuzeigen. Auch ist es nöthig solche Veränderungen noch bei dem betr. Bezirksschriftführer in Anmeldung zu bringen.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes
 Alexander Duncker, Felix Burkhardt,
 Bundesvorsitzender, Bundesschriftführer.
 Eugen Serbe,
 Bundeszahlmeister.

Neuaufgenommene Mitglieder.

Lfd. Nr. Aufgenommen am 3. Juni:

1089. Wilhelm Kupfer, Gasthofbesitzer, Wolfnitz b. Frohburg.
 1090. Julius Raubold, Gastwirth, Eschefeld b. Frohburg.
 1091. W. P. Gregor, Cigarrenhändler, Oschatz.
 1092. Carl Pässler, Gasthofsbesitzer, Lommatzsch.
 1093. Emil Schulze, Rentner, L.-Lindenau.
 1094. Adolph Fanghänel, Kaufmann, Oberlungwitz.
 1095. Reinhold Schirmer, Gastwirthssohn, Klein-Dölzig.

1996. Fretz Tolley, Drogist, Delitzsch.
 1097. Max Berthold, Wickershain b. Geithain.
 1098. Wilhelm Paes, Gastwirth, Leipzig.
 1099. Ludwig Voigt, Kaufmann, L.-Reudnitz.
 1100. Paul Eugen Heisse, Kaufmann, Penig.
 1101. Richard Fänder, Kaufmann, Leipzig.
 1102. Albin Fickert, Zeichner, Plauen i. V.
 1103. Wilhelm Blechschmidt, Schriftsetzer, Plauen i. V.
 1104. Paul Lindemann, Kaufmann, Plauen i. V.

Aufgenommen am 10. Juni.

1105. Schladitz, Schützenhauswirth, Penig.
 1106. C. Matthias, Gasthausbesitzer, Halle a. S.
 1107. E. Bernh. Hellbach, Bahnhofsportier, Leipzig.
 1108. Oluf Anderson, Tischlernstr., L.-Neureudnitz.
 1109. Paul Rühle, Bildhauereibesitzer, Riesa.
 1110. H. Wallbaum, Baumeister, Riesa.
 1111. Karl Werner, Bankbeamter, L.-Reudnitz.
 1112. Julius Drechsler, Baumeister, Langenleuba-Niederhain.
 1113. Bruno Jungandreas, Tageblattverleger, Langenleuba-Niederhain.
 1114. Bruno Förster, Agent, Zittau.
 1115. Friedr. Rich. Schneider, L.-Lindenau.
 1116. Gustav Bodin, Kaufmann, L.-Lindenau.
 1117. Robert Merseburger, Klempnermstr., Eala b. Borna.
 1118. Ernst Hänisch, Gastwirth, L.-Lindenau.
 1119. Wilhelm Häckel, Steinschleifer, L.-Connowitz.
 1120. Gustav Hermann Wenzel, Buchhalter, Hartau b. Zittau.
 1121. Julius Röthig, Händler Zittau.
 1122. August Zscheichler, Schmiedemeister, Ottendorf b. Radeberg.
 1123. Reinhold Vetter, Stellmachermeistr., Gross-Okrilla b. Radeberg.
 1124. W. Prochaska, Schneidermstr., Ottendorf bei Radeberg.
 1125. Ernst Findeisen, Kaufmann, Moritzdorf b. Radeberg.
 1126. A. A. Ebert, Fabrikant, Dresden.
 1127. Frau Anna Walkhoff, Wurzen.
 1128. Gottfried Reissland, Kaufmann, Wurzen.
 1129. Otto Fröhlig, Maschinenbauer, Altenhain b. Trebsen.
 1130. Wilhelm Berger, Gutsbesitzer, Weissbach bei Königsfeld.

An **neueingetretene Mitglieder** des S. R.-B. liefern wir die bisher erschienenen Nrn. unserer Zeitung, ohne Karten, gegen Einsendung von 15 Pfg. für die Nr. in Briefmarken an unsere Schriftleitung, nach. Wir bitten um genaue Angabe der gewünschten Nrn. und der Adresse.

Die Schriftleitung.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe, -Gastwirthschaften des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Wurbis b. Cunewalde: Gasthof, Gustav Freier.
 Lommatzsch: Hotel z. Sonne am Markt, Carl Pässler.
 Radeburg: Hotel z. Hirsch, Paul Schmidt.
 Penig: Schützenhaus, Gastwirth Schladitz.
 Halle a. S.: Gasthaus z. Russischen Hof, C. Matthias.

L.-Lindenau: Gastwirthschaft Westend. Lätzenerstr.,
[E. Hänisch.]
Hartha: Stoppes' Hotel Waldheimerstr. 203.

Wir bitten unseren Bundeshotels u. s. w. stets den Vorzug zu geben.

Bezirk Dresden.

Der bisherige verdienstvolle Vertreter des Bezirks Dresden, Herr J. H. Papsdorf hat wegen Ueberhäufung mit anderen Arbeiten sein Amt als solcher niedergelegt. Gleichzeitig erfahren wir, dass sich auch die Wahl eines anderen Bezirksschriftführers nöthig macht.

Unter diesen Umständen halten wir es für das Beste, wenn der Bezirksvorstand in seiner Gesamtheit neugewählt wird, damit den Bezirksmitgliedern Gelegenheit geboten ist, diese wichtigen Aemter in solche Hände zu legen, von denen mit Bestimmtheit ein gedeihliches Zusammenarbeiten für die Zukunft zu erhoffen ist.

Wir berufen deshalb auf Sonntag, den 2. Juli, Vormittag Punkt 10 Uhr einen ausserordentlichen Bezirkshaupttag nach der Bundes-Gastwirthschaft Zscheyge, am Pirnaischen Platz ein und richten an alle in den beiden Amtshauptmannschaften Dresden wohnenden Bundesmitglieder die dringende Bitte, pünktlich Mann für Mann zu erscheinen. Es gilt das Wohl des Bezirk Dresden!

Heil Sachsen!

Der Bundesvorstand

Alexander Duncker. Felix Burkhardt.

Bezirk Leipzig.

B. R.-C. „Schwalbe“

Wir geben hierdurch ergebenst bekannt, dass unsere Vereinssitzungen regelmässig Mittwoch Abends von 1/2 9 Uhr ab in der Bundesgastwirthschaft „Deutsche Trinkstube“ Katharinenstrasse 10 stattfinden. Der Besuch von Bundes- und Sportkameraden ist uns dort jederzeit willkommen.

Mit kameradschaftlichem Gruss und Sachsen Heil!

Vorstand des R.-C. Schwalbe

A. Röske A. Vulpius
Vorsitzender Schriftführer.

Ortsverein Plagwitz-Lindenau.

Sonntag den 9. Juli im Bundesgasthof „Stadt Merseburg“ Leipzig-Lindenau, Merseburger Strasse, **Grosses Schlachtfest** mit Preiskegeln, Freikonzert von einer berühmten Kapelle und sonstige Ueberraschungen.

Reihenfolge:

Früh 8 Uhr: Vorführung des seit Wochen für obigen Zweck mit grosser Sorgfalt vorbereiteten Vierfüßlers. Niederstechung (im Bilde) vorgenommen von einem Schlachterfahrenen Mitgliede.

8¹/₂—9 Uhr: Wellfleischessen, Anstich eines Riesenfassens des vorzüglichsten Stoffes.

10 Uhr: Feierliche Eröffnung des Preiskegeln auf der neuen Asphalt-Bahn (jedes Loos gewinnt).

10¹/₂ Uhr: Grosses Gartenkonzert der 15 Mann starken Kapelle, Absingung einiger beliebter Lieder.

10³/₄ Uhr: Kesselwurst!

Der Feier des Tages entsprechende Ansprachen an das Volk sind rechtzeitig an geeigneter Stelle anzumelden, damit nach jeder Richtung hin Ordnung herrscht.

Nach Schluss des Festes 2³/₄ Uhr Aufbruch nach dem Sportplatz, Besuch des Wettfahrens.

Wir werden es uns zur höchsten Ehre schätzen, wenn es uns vergönnt wäre, an diesem Tage recht viele Bundes- und Sportkolleginnen und Kollegen bei uns begrüßen zu können.

Mit sportlichem Gruss!

Ortsverein Plagwitz-Lindenau

Horst Wolff,
Vorsitzender.

Bezirk Chemnitz.

Sonntag, den 2. Juli 1893 **Bezirks-Versammlung** in der Bundes-Gastwirthschaft Illinger zu Wittgensdorf. Beginn pünktlich Vormittags 9 Uhr.

Tages-Ördnung:

- I. Bundesfestliches.
- II. Anträge zum Bundestag.
- III. Zuschrift, Garantiefonds betr.

Mit Sachsen Heil!

Fl. Wendler, E. Krüger,
Bez.-Schriftführer. Bez.-Vertreter.

Ortsverein Chemnitz.

Jeden Mittwoch **Zusammenkunft** im Bundes-Hotel „Stadt Nürnberg“. Emil Schmidt,
B.-O.-Vertreter.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Hierdurch richten wir an die geehrten Bezirksmitglieder das höfliche Ersuchen uns mit Zahlung des ersten Halbjahrs-Bezirksbeitrages von Mk. 1.— an unseren Bezirkszahlmeister Herrn Kaufmann C. E. Wiegandt in Wurzen recht bald an die Hand gehen zu wollen.

Der Bezirksvorstand.

Bezirksversammlung in Grimma am 11. Juni 1893.

Zu den Seitens der Bezirkskameraden in Folge des schlechten Wetters leider sehr schwach besuchten Versammlung hatten sich eine grosse Anzahl lebenswürdige Bundesmitglieder aus Leipzig und Plagwitz im Bundesgasthaus „Gute Quelle“ eingefunden.

Der Bezirks-Vertreter, Herr Walkhoff-Wurzen, begrüßte die Anwesenden unter Darbringung eines kräftigen Sachsen Heil auf die Einigkeit, Kameradschaftlichkeit und freundliche Unterstützung der Leipziger und Plagwitzer Sportgenossen.

Hierauf erfolgte die Wahl des Herrn Albert Meinhardt-Grimma zum stellv. Bezirks-Vertreter an Stelle des Herrn Irmisch-Grimma, welcher dieses Amt mit Rücksicht auf seine vielfachen geschäftlichen Abhaltungen niedergelegt und als Ortsvertreter für Grimma weiter fungiren wird.

Der Bezirksvertreter trug sodann einen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vorstands vor, wobei auch die Beschlüsse desselben, welche die Einziehung und Erhebung der Bezirksbeiträge die Geschäftsordnung, das Verfügungsrecht bis zu 30 Mk. aus der Bezirkskasse zur Bestreitung nothwendiger Ausgaben, die Veranstaltung von Corso- und Bezirksfahrten, ferner das Vorkommnis der durch Einschüchterung der betr. Bundeswirthe bewirkten Einziehung einiger Bundesschilder und das zu veranstaltende Strassenrennen betrafen, einstimmige Annahme fanden.

Weiter wird auf Antrag des Bezirks-Vertreter beschlossen, an den Bundesvorstand das Ersuchen zu richten, bei Verleihung von Bundesschildern an Gastwirthe vorher den gesammten Bezirksvorstand zu befragen, ob ein Bundeshotel nothwendig und der Inhaber desselben würdig sei.

Zum Schluss entschuldigte der Bezirks-Vertreter den schwachen Besuch der Versammlung und dankte mit warmen und herzlichen Worten für den Besuch der Leipziger und Plagwitzer Bundesmitglieder.

Leider musste wegen des andauernden Regens die geplante Corsofahrt nach Kloster Nimbschen ausfallen, dafür wurden noch einige Stunden in gemüthlicher Kameradschaft mit den genannten Bundesmitgliedern und deren Damen verbracht.

Mit Sachsen Heil!

Otto Walkhoff, Jul. Jänichen,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Penig.

Mittwoch, den 21. Juni Bezirksversammlung im Bundesgasthof zum goldnen Eichbaum, Oberelsdorf, Abends 1/2 9 Uhr.

Vorlage: Bezirksrennen, Mittheilungen.

Um den verehrl. Bundes-Sport-Kameraden im hiesigen Bezirke (umfassend die Amtshauptmannschaft Rochlitz) den Besuch der Versammlung etwas zu erleichtern, ist der betr. Ort gewählt worden und hofft deshalb auf eine möglichst allseitige Betheiligung

Der Bezirksvertreter
Paul Assmann.

Das Bezirksstrassenrennen findet Sonntag den 2. Juli, Vormittags statt. Start am Kilometerstein 15,3, Wendepunkt 44,0, Ziel 11,6 der Leipziger Staatsstrasse. Beginn 9 Uhr. Etwaige Vorgaben für verschiedene Reifengattungen werden am Start mitgetheilt. Nennungen unter Beifügung von Mk. 2.— sind bis spätestens Donnerstag den 29. Juni an Unterzeichneten einzusenden. Vom Bunde sind für das Rennen 3 Ehrenzeichen gestiftet.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Theodor Schneider
Bezirksfahrwart.

Bezirk Zittau.

Auf ergangene Einladung in der Bundeszeitung des S. R. B. hatten sich Mittwoch den 7. Juni im

Bundesgasthaus zur Mandau fast sämmtliche in der Amtshauptmannschaft Zittau wohnenden Bundesmitglieder, sowie einige befreundete Sportkameraden eingefunden. Nach erfolgter Begrüssung durch den Ortsvertreter von Zittau Herrn R. Thäter wurde die Versammlung eröffnet und zur Bildung eines Bezirks „Zittau“ sowie zur Wahl des Bezirksvorstandes geschritten.

Es wurden gewählt als:

Bezirksvertreter: Kaufmann Richard Thäter,
Bezirksschriftführer: Kontorist Gustav Wenzel,
Bezirkszahlmeister: Modelltischlermeister G. A. Tietze,
Bezirksfahrwart: Milchereibesitzer Tr. Penter.

Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an.

Der Bezirksbeitrag wurde auf Mk. 1.— fürs Jahr festgesetzt.

Als Vertreter des Bundesvorstandes traf während der Sitzung der Bundestourenfahrwart Herr Franz Burkhardt, welcher die Reise von Leipzig mit dem Rade gemacht hatte, ein und wohnte den Verhandlungen, dieselben im berathenden Sinne unterstützend, bis zum Schlusse bei. Ein vom Bezirksvertreter auf den neubegründeten Bezirk ausgebrachtes Sachsen Heil schloss die höchst anregend verlaufene Sitzung.

Eine kameradschaftlich-fröhliche Nachkneipe vereinigte hierauf die Sportkameraden noch bis weit über Mitternacht hinaus.

Mit Bundesgruss

Der Bezirksvorstand.

Gustav Wenzel, Richard Thäter,
Bezirks-Schriftführer, Bezirks-Vertreter.

Sonntag den 25. Juni findet vom Bezirk Zittau die 1. Bezirksausfahrt nach Ebersbach, Gersdorf statt. Abfahrt punkt 1/2 2 Uhr vom Bundeshotel zur Mandau. Ich bitte die Mitglieder, pünktlich und recht zahlreich in Sportanzug und Bundesmütze zu erscheinen.

Mit Sachsen Heil!

Traugott Penter,
Bezirksfahrwart.

Renntage.

Ort.	Tag.	Art.	Veranstalter.
Dresden-Striessen	25. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	Radf.-Renn-Verein
Leipzig	9. Juli	Sommer-Wettfahren (international)	Verein „Sportplatz“
„	27. August	12 Stunden Dauerfahren	„ „
„	17. September	Herbst-Wettfahren	„ „
Halle a. S.	19./20. August	Sommer-Wettfahren	Bicycle-Club
Nordhausen	18. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	Radfahrer-Verein
„	10. September	Herbst-Wettfahren	„ „
Zörbig	18. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	Radfahrer-Club 1891
Fürth	23. Juli	Sommer-Wettfahren	Consulat Fürth, A. R. U.
Berlin	2./3. Juli	Internat. Sommer-Wettfahren	Verein für Velocipedwettfahren
„	3. September	Herbst-Wettfahren	
„	24. September	„ „	D. R.-B., A. R.-U., S. R.-B.
Wien	29. Juni	Dauerradfahrt Wien-Berlin	
Breslau	2. Juli	Sommer-Wettfahren	Verein für Velocipedwettf.
„	3. September	Herbst-Wettfahren	
„	24. September	„ „	

Veranstaltungen der Bundes-Bezirke, Bundes-Vereine,
und befreundeten Vereine.

Leipzig	Jeden 2. Mittwoch im Monat	Vereins- versammlung	B.-Gastwirthschaft Hiemanns Bierhaus	Radfahrer-Verein Wanderer
"	Jeden Mittwoch	do.	B.-Gastwirthschaft Deutsche Trinkstube	Radfahrer-Club Schwalbe
Riesa	Jeden Mittwoch nach Erscheinen der B.-Zeitung	do.	B.-Gastwirthschaft Bergkeller	Radfahrer-Verein Adler
Hartmannsdorf	18. Juni Vorm. 9 ¹ / ₂ Uhr	Sitzung der Bundesfest- Ausschlüsse	Bundes-Gasthaus Stadt Chemnitz	Bezirk Chemnitz
Leipzig	22. Juni Abends 9 Uhr	Bezirks- Versammlung	Bundes-Hotel du Nord	Bezirk Leipzig
	25. Juni Früh 7 Uhr	100 km Meister- schafts-Strassenf.	Leipzig-Oschatz und zurück	Bund
Plagwitz-Lindenau	Dienstag, 27. Juni Abends 8 Uhr	Versammlung	B.-Gastwirthschaft Bamberger Hof	Ortsverein Plagwitz-Lindenau
	Mittwoch, 5. Juli Abends 8 Uhr	Ausfahrt n. d. Rosenfeldern Markranstädt	Abfahrt vom Bamberger Hof	
	Sonntag, 9. Juli von früh 8 Uhr	Schlachtfest, Preisegeln	B.-Gasthof Stadt Merseburg	Jugendklasse
	Mittw. Nachm. 5 Uhr	Nach		
	21. Juni	Knauthain	Abfahrt Bahnhofstr. 15	
28. Juni	Leutzsch			
5. Juli	Connwitz			
Oberelsdorf	Mittwoch, 21. Juni Abends 8 ¹ / ₂ Uhr	Bezirks- Versammlung	B.-Gasthof Goldener Eichbaum	Bezirk Penig
Wittgensdorf	Sonntag, 2. Juli Vorm. 9 Uhr	Bezirks- Versammlung	B.-Gastwirthschaft Illinger	Bezirk Chemnitz
Chemnitz	29., 30., 31. Juli	II. Bundestag		S. R.-B.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

am 29. Juni 1893.

EHREN-COMITÉ:

J. Schäfer,
Vorsitzender der Allgemeinen Radfahrer-Union.

C. Hindenburg,
Vorsitzender des Deutschen Radfahrer-Bundes.

A. Duncker,
Vorsitzender des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

An Spenden gingen ein:

A. Geldsendungen:

No. 1 bis 56 eingegangen	Mark 3590.91
" 57 Deutscher Radfahrer-Bund, Mag- deburg (bereits angezeigt) }	" 1000.00
" 58 Dresdner Radler-Club, Dresden	" 10.00
" 59 Sächs.-Böhmische Gummiwaaren- Fabriken, Dresden }	" 100.00
" 60 Adam Opel, Rüsselsheim } durch Herrn	" 150.00
" 61 Carl Oppel " Adam	" 50.00
" 62 Opel & Beyschlag, Wien } Opel	" 50.00
" 63 Offenbacher Bicycle-Club, Offen- bach	" 20.00

No. 64 Radfahrer-Verein, Loebau i. S. . .	Mark 10.00
" 65 Berliner Eis- und Radsport-Ge- sellschaft "Wanderer" durch Herrn v. Stehmann, gesammelt bei der Schluss- u. Abschieds- Kneipe vor dem Zusammen- treten mit dem Berliner Rad- fahrer-Club "Borussia" }	" 34.00
" 66 Willy Hellriegel, Berlin	" 15.00
Angemeldet: Kaiser-Wilhelmsbad (Besitzer Kühn), Berlin, Lützow- strasse 90. }	" 20.00
Sa.: Mark 5049.91	

Weitere Sendungen nimmt bis zum 25. Juni 1893 entgegen

Schatzmeister Banquier Siegfried Brann, Berlin W., Schinkelplatz 3

In der Sitzung am Montag, den 5. Juni 1893, wurden die Vorlagen der Zeitmedaillen*) und der Diplome**) geprüft. — Es wurde hierbei ein Ehrenzeichen gewählt, welches den Charakter des Dauerfahrens

*) Zeitmedaillen erhalten alle diejenigen, welche innerhalb 35 Stunden die Strecke zurücklegen.

**) Diplome werden den Fahrern ausgehändigt, welche noch innerhalb 50 Stunden ankommen, falls sie nicht schon Preisträger sind.

Lieder, welche für die Festschrift zum Commers bestimmt sind, bitten wir freundlichst bis zum 18. Juni 1893 an den Vorsitzenden des Press-Ausschusses, Oskar Birkholz, Berlin S., Alte Jacobstrasse 75 einzusenden.

vollkommen zum Ausdruck bringt. Dem Ersten, der Anspruch auf eine Zeitmedaille hat, wird dieselbe in Gold (Werth Mk. 100.—), den übrigen in Silber überreicht werden.

Unter den Diplomen fand das von Herrn Alex. Hönig-Berlin künstlerisch ausgeführte den allseitigen Beifall der Vorstandsmitglieder des Comité's.

An Spenden gingen ferner ein:

A. Geldsendungen:

No. 1 bis 66 bisher eingegangen . . .	Mark 5029.91
" 67 Kaiser-Wilhelmbad (Bes. Kühn) } Berlin, Lützowstr. 90.	" 20.00
" 68 Cyclisten-Club „Hammonia“ Han- burg	" 30.00
" 69 Geheimer Kommerzienrat Hugo } Pringsheim, Berlin	" 50.00
" 70 Glogauer Radfahrer-Ver., Glogau	" 26.80
" 71 Brandenburger Radfahrer-Verein, Brandenburg	" 100.00
Sa.: Mark 5256.71	

B. Ehrenpreise :*)

No. 1 bis 6 bisher eingegangen bezw. an- gemeldet.	Werth Mark 1450.00
" 7 Heinrich Kleyer, Frankfurth a. M. Ein Adler-Niederrad No. 12, Touren-	

Halbraçer mit 93er Dunlop-Pneu-
matic. Adler-Kettenschutz und
Schmierhülle, Gewicht etwa 15 Kilo
im Werthe von Mark 620.00
Sa.: Mark 2070.00

C. Ehrenpreise privater Natur. *)

No. 1 bis 3 bisher angemeldet .	Werth Mark 1600.00
" 4 Hillmann, Herbert u. Cooper, Co- ventry u. Doos bei Nürnberg . .	" 1006.00
" 5 Michelin & Co., Clermont-Ferrant dem ersten Preisträger Ehrenpr. Werth fres.	400.00
jed. seiner Schrittmach. " " "	50.00
dem zweiten Preisträger " " "	200.00
jed. seiner Schrittmach. " " "	25.00
dem dritten Preisträger, bezw. dessen Schrittmacher den dritten Theil des dem ersten zugesicherten Preises.	

*) Zu b und c sieht sich das Comité wiederholt veranlasst, zu erklären, dass es wünschenswerth ist, von „Ehrenpreisen privater Natur“, bei welchen das Ankommen auf dem betr. Fabrikat Bedingung ist, abzu-
sehen; lobenswerthe Erwähnung verdient das selbstlose und opferwillige Beispiel, welches die Firmen
Gebr. Reichstein, Brandenburg und Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M. gegeben haben, welche Ehrenpreise ohne
jede Bedingung dem Comité überweisen.

Das Comité ist sich bewusst, dass es Niemanden bei privaten Stiftungen hindern kann, das Comité
kann aber auch bezügl. solcher Stiftungen den Fahrern gegenüber keine Gewähr und den Stiftern gegenüber
keine Kontrolle übernehmen; es wird im Wesentlichen beiden Theilen überlassen sein, sich nach dem Dauer-
fahren persönlich in Verbindung zu setzen.

Das Comité für die Distanzfahrt Wien-Berlin.

Fest-Ordnung:

Sonnabend, den 1. Juli 1893: Zwangloses Zusammensein im Restaurant „Wilhelmshallen“, Unter den Linden 21.

Sonntag, den 2. Juli 1893 früh 8 1/2 Uhr zu Ehren der Distanzfahrer **Preis-Corso**. Aufstellung 7 1/2 Uhr im Lustgarten, von dort Unter den Linden, Brandenburger Thor, Thiergartenstr., Kurfürstendamm nach Halensee; daselbst Auflösung des Zuges:

1 Uhr: Zwangloser Mittagstisch bei Vogler, Wirthshaus am Halensee;

4 Uhr: Auf der Bahn des „Vereins für Velociped-Wettfahren in Berlin“, am Kurfürstendamm, **Grosse internationale Rennen:**

internationale Rennen:

9 Uhr: im Hotel Impérial (Arnim), Unter den Linden 44, **Fest-Banquet mit Damen**, Gedeck Mark 3.50.

Montag, den 3. Juli 1893 früh 9 Uhr: Stelldichein im Restaurant Wilhelmshallen, von dort aus Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Führung der Comité-Mitglieder

Nachmittag 4 Uhr: auf der Rennbahn am Kurfürstendamm **Grosse internationale Rennen:**

Abends 8 Uhr: **Grosser Fest-Commes und Preisvertheilung** in den Gesammträumen der Philharmonie, Bernburgerstr. 22a, unter gefl. Mitwirkung bedeutender Künstler.

Zu diesem Commes ergeht an alle Sportskameraden die höfliche Bitte, im Sportsanzuge mit Mütze zu erscheinen!

Die oberen Räume, Logen- und Galerie-Plätze werden für die Damen freigelassen. Festzeitung (30 S.) dort erhältlich, berechtigt zum Eintritt.

Dienstag, den 4. Juli 1893: Ausflug mit dem Rade oder mit der Bahn nach Potsdam; dort unter bewährter Führung Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

(Näheres [die Fahrzeit u. s. w.] wird noch bekannt gegeben.)

Abend, Abschiedsschoppen im Restaurant Wilhelmshallen, Unter den Linden 21.

Durch das Entgegenkommen des Vereins für Velociped-Wettfahren in Berlin wird den Distanzfahrern zu den internationalen Rennen (am 2. u. 3. Juli 1893) freier Eintritt an beiden Renntagen zum Sattelplatze gewährt.

Zum Preiscorso werden Vereine mit der Mindestzahl von 7 Mann zugelassen. Einsatz Mk. 5.—, hierzu gelangen vier Preise (Werth Mk. 150.—, 100.—, 75.— und 50.—) zur Vertheilung, die näheren Bestimmungen, auch bezügl. der Werthung, werden noch bekannt gegeben.

Das deutsche Comité für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Zur Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Der Berliner Radfahrer-Club „Borussia“, der die Zahl von 100 Mitgliedern überschritten hat und wohl der bedeutendste Berliner Verein sein dürfte, bietet auf Anregung der ihm befreundeten, auswärtigen Vereine

allen Radfahrern Oesterreich-Ungarns und Deutschlands

welche anlässlich der Distanzfahrt in Berlin eintreffen, seine Gastfreundschaft an und glaubt, hierdurch das Berliner Comité wesentlich zu unterstützen.

Das Club-Lokal, Leipziger Garten, Leipzigerstr. 132, welches überaus geräumig und mit prachtvollem Garten versehen ist, steht mit seinen Gesamt-Räumen den Gästen zur Verfügung und wird zu Ehren der letzteren festlichen Schmuck anlegen.

Am Sonnabend, den 1. Juli 1893 wird dort der Empfang unserer Gäste stattfinden, eine Militärkapelle wird bei Gesang und Reden angenehme Abwechslung und Unterhaltung bieten.

Also Sportkameraden, herzlich willkommen in der Berliner Borussia, Leipzigerstr. 132!

Renn-Ausschreibungen.

Leipzig.

Grosse internationale Rad-Wettfahren auf dem Sportplatz am 9. Juli 1893, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Niederrad-Hauptfahren für alle übersetzte Zweiräder. 2000 m. Einsatz 10 Mark. Preise: 300, 150, 75 Mk.

2. Hochrad-Hauptfahren für Hochräder mit direktem Antrieb. 7500 m = 1 deutsche Meile. Einsatz 10 Mk. Preise: 300, 150, 75 Mk.

3. Deirad-Hauptfahren. 1609 m = 1 englische Meile. Einsatz 10 Mk. Preise: 300, 150, 75 Mk.

4. Niederrad-Vorgabefahren für alle übersetzte Zweiräder. 5000 m. Einsatz 5 Mk. Preise: 150, 75, 40 Mk.

5. Hochrad-Vorgabefahren für Hochräder mit direktem Antrieb. 5000 m. Einsatz 5 Mk. Preise: 150, 75, 40 Mk.

6. Dreirad-Vorgabefahren. 4000 m. Einsatz 5 Mk. Preise: 150, 75, 40 Mk.

Die Rennen sind für Herrenfahrer aller Länder offen. Eventuell müssen die Vorläufe am Morgen des Renntages stattfinden. Für jeden gefahrenen Record nach Anerkennung des Sport-Ausschusses eine goldene Record-Medaille. Im Uebrigen sind die Rennbestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes massgebend. Nennungen bis:

Sonnabend, den 1. Juli 1893, Abends 6 Uhr unter Beifügung der Einsätze auf gehörig ausgefülltem Meldebogen an

Herrn O. F. Eule, Leipzig, Dorotheenplatz I.

Räthsel-Ecke.



Auflösung des Räthsels in Nr. 12.

Kunsthahren.

K, Rum, Rondo, Fenster, Edeltanne, Kunsthahren, Alexander, Machern, Gerste, Heu, N.

Richtige Lösungen sandten:

W. Liegnitz, C. Zetzsche, E. Serbe, W. Schäfer, R. Mansch, Fr. Helene Klein, H. Jockwich, H. Wilhelm-Leipzig; G. Bach, Nr. 799, O. Hönich-Dresden; C. Gerstäcker-Chemnitz; Jul. Uhlemann-Pieschen; Max Hentschel, Paul Hentschel-Oelsnitz; Paul Sänger-Pössneck.

Räthsel.

Für die richtige Lösung ist uns ein Preis im Werthe von Mk. 10.— zur Verfügung gestellt worden, welcher durch Ausloosung gewonnen wird.

Fünf Worte, Freundchen, schreibe hin

- 1) Such ein **Gefäss** im richt'gen Sinn
- 2) Dann eine **dunk'le Flüssigkeit**
- 3) Halt für „**Entstehung**“ auch bereit
- 4) Ein Wort! — Dann **einen Dramenheld**
- 5) Und, was man statt „**Beweggrund**“ stellt.

Hast du die Wörter gut gefunden:
Lies vorn von oben hübsch nach unten
Und hinten wieder schnell hinauf
Dann, lieber Leser, pass mal auf:
Es steht vor dir ein sinnig Wort
Das als „Verein“ man wählt im Sport!

Der Gewinn für die Lösung des Räthsels in Nr. 11 fiel auf Herrn J. Uhlemann-Pieschen.

Inserate.



Grün-weiss feinst emallirte

S. R. - B. - Cravatten-Nadeln

empfehl den pp. Sachsen-Bündlern u. versendet franco gegen vorh. Einsendung von Mk. 1.60

Richard Diller, Dresden.

Fabrikation von Vereins- u. Ehrenzeichen in Prägung, Galvanoplastik u. Emaille.



Naumann's Fahrräder

sind die beliebtesten Maschinen der Gegenwart.

Grosses Lager, sowie von „**Brennabor**“-Fahrrädern zu billigsten Preisen bei **Emil Gasch, Wurzen.**

Das bekannte, Stahlrad' schreibt über

unsere Tricot-Anzüge (in Folge ihrer Elastizität und Luftdurchlässigkeit nach einem Urtheile des nicht minder

bekannten Herrn Ludwig Lamer in Nr. 6, Seite

102, d. R.-Z., **die einzig richtige Bekleidung für Radfahrer):** „Wir sind überzeugt,

dass Jeder, der einmal einen Versuch mit Fabian's gestrickten Woll-Anzügen gemacht hat, sofern er eine Concurrenz in der Qualität gelten lässt, immer wieder gern darauf zurückgreifen wird.“

— **Gebrüder Fabian, Bautzen, Sachsen.** —

Neu aufgenommen: **Pump-Hosen.** — Preisliste unentgeltlich! Wiederverkäufern und Vereinen: Rabatt. Vertretern: Provision.

Bundesmützen

Stück Mk. 2.—, bei 25 Stk. Mk. 1,90, bei 50 Stk. Mk. 1,80 liefert in schneidiger Form

Richard Voigt, Leipzig, Neukirchhof 2.

Eine Mütze gratis gebe bei Bestellung eines Radfahrer-Anzuges.

I. Radsport-Magazin u. Fabrik Herm. Köhler

Chemnitz, Promenadenstrasse 16

empfehl
Compl. Touren-Anzüge in Tricot, Eden od. Cheviot v. 20 Mk.,
Neueste Rennanzüge von 15 Mk., **Wollene Touren-**
hemden mit neuester Regatte von Mk. 2,50 an. Neuheit:
Woll. Bic.-Strümpfe mit eingew. Gummispangen, fügen
absolut fest und angenehm, pro Paar 65 cm lg. Mk. 3,25, 72 cm lg.
Mk. 3,50. **Köhler's neuester unübertrefflicher elast.**
hocheleganter Sportgürtel mit verstellbarer Uhren-,
Geld- und Verbands tasche mit Sicherheitskarabiner u. Taschentuch-
halter à Mk. 3,50.
Man verlange die neueste mit 200 Illustr. vers. 93er
reichhaltigste Preisliste über sämtl. Bekleidgs., Luxus- u.
Maschinenausrgs.-Artikel.

Adler-Fahrräder

empfehl

Hermann Kaniss, Wurzen i. S.

Cigarette „Sachsen Heil“

Sächsische Bundes-Cigarette

In aegyptischen Geschmack, eigens
fabricirt, in Preis und Qualität ohne
Concurrenz.

Cartons à 20 Stck. mit u. ohne Mundstück
50 Pfenige.

Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen
(excl. Leipzig)

Freisleben & Hempel, Dresden,
Trompeterstrasse 10.

Niederlagen in Leipzig:

Herm. Jockwich, Blücherstrasse,
Max Zschunke, Peterssteinweg,
Rob. Rössner, Frankfurterstrasse,
Petrich & Kopsch, Dorotheenstr.
Herm. Dittrich, Filiale Westplatz.
Herm. Scheibner, Gerberstr. 54.
Franz Stein, Markt.

Auswärtige Niederlagen:
Carl Nössig, Jena.

Aug. Witzke

Leplaystr. 5 **LEIPZIG**, Leplaystr. 5,

✦✦✦ **Schneidermeister** ✦✦✦

empfehl sich den geehrten Sportscollegen
zur Anfertigung elegantester Herrengarderobe.

Neuheiten in Stoffen aller Art stets am Lager.

Aufmerksamste und beste Bedienung.

Voigt's Radfahrer-Joppe

✦✦✦ mit Pumphose ✦✦✦

wird den geehrten Sportgenossen des S. R.-B. bestens
empfohlen. Diese Tricotjoppe ist äusserst kleidsam u.
mit sämtlichen sportgemässen Verbesserungen versehen.

Atelier amerikanischer Garderobe
für

Damen und Herren.

Specialität: **Damen-Radfahr-Costumes.**

Richard Voigt

Neukirchhof 2 I. **LEIPZIG** Neukirchhof 2 I.

Otto Gottwald

Bautzen (Sachsen)

Dresdner Strasse Nr. 2

fabrizirt als Spezialität

Trikotanzüge für Radfahrer

Jackets, Kniehosen mit Reitbesatz, lange Hosen,
Hemden, Tricots für Touren- und Rennfahrer,
Strümpfe, Gamaschen, Socken, Mützen u. s. w.

Preisliste kostenfrei.

„Adler“
„Psychos“
„Phänomen“
„Herkules“
etc. etc.
Räder,
Alle Reifen,
Zubehör u. s. w.
O. F. Eule
LEIPZIG
Dorotheenplatz 1.

Das Neueste auf dem Gebiete der Radfahrer-Schuhe. Radfahrer-Schuhe aus Tricot ohne Futter

(Reichs-Gebrauchs-Musterschutz).

Vorteile: Ungehinderte Ausdünstung
Rasche u. angenehme Abkühlung } der
Ungehinderte Beweglichkeit } Füsse.
Kein Kältegefühl b. Nasswerden

Preis pro Paar Mk. 8,50 (I. Postzone frankirte Zusendung),
E. HILDEBRANDT, Leipzig, Eutritzscher Strasse 3
Schuhfabrikant. Weitere Specialität: Touren- u. Gala-
Sport-Schuhe in Segeltuch, Kalb-, Lack- u. Chevreau-
Leder für Radfahrer.

Als Maass erbitte Probeschuh.

In Grössen
No. 1-5.



Papier-, Feilen- und Stemmeisenhefte, sowie alle
anderen Griffe für Werkzeuge etc. aus Papierstoff.

HÖFEL & Co., Leipzig

Eilenburgerstr. 11

Fabrik von pat. Spazierstöcken, Reit- u. Fahrrad-
gerten, Fahrrad-Satteldecken u. Japan.-Möbel.

Bundesmützen, Sportsanzüge, Herren- und Damen-Garderobe werden exact und schnell gereinigt.

Leipzig, Kunstfärberei **GLÄSER & Co., L.-Neuschleussig**
Färberei u. chem. Reinigungsanstalt.

I. Geschäft Windmühlenstr. 2. II. Geschäft Reudnitz Chausseestr. (Johannisapotheke) III. Geschäft Ranstädt. Steinw. 32.

Auf Wunsch wird abgeholt. Fernsprecher III 1472.

Bestes Schmiermittel

Fahrrad-Oel Ia.

per Kilo Mk. 1,50.

Postversand in Blechflaschen v. 1 Ko. an.

E. J. Bauer, Radebeul-Dresden.

**Strumpfwaaren-Fabrik
F. R. Bergelt**

Wittgensdorf bei Chemnitz

liefert bisher noch nie gebotene
Radfahrer-Strümpfe
in Wolle und Flor, (waschecht, starke Wade
und elastischer Schluss).
Gesetzlich geschützt.
Vertreter gesucht

Wilhelm Vogt

Blücherstr. 47 LEIPZIG Blücherstr. 47

empfiehlt seine durch ihre Schönheit und sorgfältigste Aus-
führung, sowie leichten Gang rühmlichst bekannten

Hinze-, Kaiser- u. Wenham-Fahrräder
und sämtliche Fahrradutensilien.

Preislisten gratis und franco!

Eigene gut eingerichtete
Reparaturwerkstatt.

J. R. Gessner, Leipzig, Peterstr. 20

Württ.
Metallw.-Fabrik.

Versilberte u. vergoldete
Tafel- u. Ziergeräthe



Sport-
Preise.
Vereins-
Geschenke.

III. Preisliste
grat. u. franco.

Radfahr-Humor u. Radfahr-Chronik.

Reich u.
gediegen
illustriert.

Jährlich
52
Nrn.



Abonnementspreis (ab 1. April) 1/2jähr. 5 Mark;
1/1jähr. 10 Mark. Ausland: 60 Pfge Portozuschlag per
1/2 Jahr. Erscheint jeden Sonntag. Vorzügliches
Insertions-Organ. Offizielles Organ hervorragender
Clubs. Internationale Verbreitung.
Adresse: **Radfahr-Humor München.**

Conditorei u. Café Hoffmann

Leipzig, Schützenstr., neben dem Kaiserhof.
Täglich 3—5 Uhr Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-
Bundes anzutreffen.

Hiemann's Bierhaus

Leipzig

Plagwitzerstrasse 43.

Bier vom Fass grossartig.
Rendezvous der Sportsossen des S. R. B.

Rathskeller Penig.

Geschäftsstelle des Bezirks Penig (S. R.-B.). Vereins-
lokal des Radfahrer-Vereins Penig, Rendezvous-Ort
der Sportswelt; hält seine Lokalitäten durchreisenden,
sowie hiesigen Sportsossen bestens empfohlen.
Gute Küche, bestgepflegte Getränke zu angemessenen
Preisen. Saal. Gesellschafts-Zimmer mit Pianino, ge-
räumiges Restaurant, Veranda. Mehrere Sportszeitungen
und Lektüre.

Wilhelm Schulze,

Mitglied des S. R.-B. und der „Union“.

Hôtel Stadt Nürnberg

Bundeshôtel Chemnitz

Neustädter Markt

ganz nahe am Bahnhofs

Jeden Mittwoch Abend

Zusammenkunft des Crisvereins S. R.-B.

**Wachsmuth's
Hôtel du Nord**

Bundes-Hôtel Leipzig

10 Blücherstrasse 10.

Den Herren Radfahrern bestens empfohlen.
Anerkannt gute Küche, vorzügl. Biere u. Weine.

Mässige Preise.

Alte Burg.

Bundes-Restaurant.

Leipzig, Pfaffendorferstrasse 1.

Täglicher Verkehr von Mitgliedern des Sächsischen
Radfahrer-Bundes.

Pschorr-, Culmbacher- u. Vereinslagerbier. **Frohn.**

Billigste Bezugsquelle

für Radfahrer-Anzüge aus bestem **Tricotstoff** gefertigt.
Radfahrer-Hemden, Strümpfe, Mützen u. s. w., sowie
sämtliche **Tricotbekleidung** bei

C. Theodor Müller, Tricotwaarenfabrik

Hainstrasse 10 LEIPZIG Windmühlenstr. 42.

Nur eigenes solides Fabrifat. — Anfertigung nach Maass.